

# Lehrveranstaltungen Deutsch als Fremdsprache Sommersemester 2008

Ludwigstraße 27 / I, D - 80539 München  
Tel.: +49 (0) 89.2180.2116, Fax: +49 (0) 89.2180.3999  
E-Mail: [institut@daf.uni-muenchen.de](mailto:institut@daf.uni-muenchen.de)  
Internet: <http://www.daf.uni-muenchen.de>

## Neues zum neuen Semester

Mit dem neuen Logo und der neuen Webseite präsentiert sich Deutsch als Fremdsprache in neuem Gewand. Profil und Name des Faches sind geschärft, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angestellt, die Einführung der neuen Studiengänge ist in vollem Gange, ECTS-Standards sind eingeführt und umgesetzt, ein neuer Eignungstest ist in Arbeit, verschiedene Räumlichkeiten wie etwa die Bibliothek, werden modernisiert und vieles mehr, und das alles ganz im Geiste der Gründerzeit des Institutes. Für Sie als Studierende wird sich damit vieles ändern: zum einen stehen Ihnen ab sofort erhebliche neue Ressourcen zur Verfügung, etwa in der Bibliothek, im Lehrangebot und in der Studienberatung, zum anderen werden bereits jetzt in Vorbereitung auf die Einführung der neuen Studiengänge 2009-2010 das Format der Lehrveranstaltungen und damit das Anspruchsniveau sukzessive erhöht. Die neuen Studiengänge verlangen viel mehr selbstständiges Arbeiten als die alten. Die zahlreichen studienvorbereitenden und studienbegleitenden Tutorien, deren Angebot ebenfalls erweitert wurde, werden daher umso wichtiger für den Studienerfolg. Auch hier werden Schlüsselqualifikationen vermittelt, die für Studium und Beruf von größter Bedeutung sind. Die Vermittelbarkeit der Absolventen des Faches im Beruf ist im Fokus des Studiums in München.

Die Veranstaltungen sind nach Teilbereichen klassifiziert und zur Orientierung mit ECTS-Punkten versehen. Auch wenn die ECTS-Punkte in den jetzigen Studiengängen noch nicht gewertet werden, lassen sie eine spätere Anerkennung der Leistungen beziehungsweise eine Übertragung zu. Im Lehrangebot findet sich eine große Palette von Veranstaltungstypen, die dank der neuen Ressourcen, meist in kleinere Sektionen unterteilt werden konnten. So wird versucht, die Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen auf einem verträglichen Niveau zu halten. Ein elektronisches Anmeldesystem ist in Arbeit und wird in den künftigen Semestern helfen, die Belegung der Veranstaltungen besser zu planen und zu koordinieren. Dieses elektronische Vorlesungsverzeichnis modifiziert ältere Fassungen, enthält stets die neueste Fassung und ist damit das verbindliche Verzeichnis.

<b><u>Mitglieder:</u></b>	Zimmer:	Telefon: +49 (0) 89
Prof. Willie van Peer, Ph.D.	L 27, G 117	2180-2188
Prof. Dr. Jörg Roche (liest nicht)	P 7, 308	2180-5928
Dr. Sabine Albers	S 10, 402	2180-3552
Dr. Jan Auracher	L 27, G117	
Dr. Ulrich Bauer	S 10, 402	2180-3552
Dr. Michael Ewert	L 27, G 115	2180-3849
Dr. Gabriele Graefen (im SoSe 2008 beurlaubt)	S 10, 403	2180-3892
Dr. Martina Liedke-Göbel	L 27, G 115	2180-3849
Dr. Dr. Petra Plieger	P 7, 305	2180-5923
PD Dr. habil. Winfried Thielmann		
Dr. Jörg Wormer	HG, D 119	2180-5935

**E-Mail-Adressen der Mitglieder:** nachname@daf.uni-muenchen.de

**Emeritus:** Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Harald Weinrich

**Honorarprofessor:** Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim Störig

**Gastprofessur:** Prof. Dr. Peter Colliander

**Lehrbeauftragte:**

Dr. Hans Ludwig Bauer	Ines Paland M.A.
Melanie Dinkel M.A.	Dr. Brigitte Sgoff
Dr. Karl Esselborn	Dipl.-Germ. Matthias Springer
Barbara Oberhäuser M.A.	DR. Joachim Umlauf
Dr. Ursula Offermann	Dr. Bianka Wildfeuer
Dr. Anna Olejarka	

**Sekretariat:** Heike Lohf L 27, G 103 Tel. 2180-2116  
institut@daf.uni-muenchen.de Fax: 2180-3999

**Bibliothek:** Carmen Maas L 27, G 105 Tel. 2180-2954  
maas@daf.uni-muenchen.de

SEMESTERTERMINE

**Einführungsveranstaltung für Studierende im Erstsemester**

Donnerstag, 10.04.2008, 9-11 Uhr, Raum A 125 im Hauptgebäude  
Im Anschluss Arbeitsgruppen (Raum B 015 und E 006 im Hauptgebäude)

**Informationsveranstaltung für fortgeschrittene Studierende im Hauptfach**

Freitag, 11.04.2008, 11-13 Uhr, Raum E 006 im Hauptgebäude

**Einführung in das Studium DaF für ausländische Studierende  
vor Semesterbeginn: Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben**

**Beginn der Lehrveranstaltungen:** Montag, 14.04.2008  
**Ende der Lehrveranstaltungen:** Samstag, 19.07.2008

**Zwischenprüfung (ZP) für Hauptfachstudierende**

**Anmeldung:** Zwischenprüfungsamt,  
HG, D 203, 8.30-11.30 Uhr

Anmeldefrist: bitte Aushang beachten

Prüfungstermin: Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben

Anwesenheitskontrolle ab 08.30 Uhr

Teil A 08.45-10.30 Uhr

Teil B 11.00-12.30 Uhr

Teil C 13.00-14.00 Uhr

Anmerkung: Zu Beginn jedes Prüfungsteils findet eine Anwesenheitskontrolle statt.  
Bitte bringen Sie zur Prüfung Ihren Personalausweis oder Reisepass mit.

**Hauptseminaraufnahmeprüfung (HAP) für Nebenfachstudierende**

**Anmeldung:** Institutsbibliothek, in den Öffnungszeiten

Anmeldefrist: bitte Aushang beachten

Prüfungstermin: Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben

Anwesenheitskontrolle ab 08.30 Uhr

Teil A 08.45-10.00 Uhr

Teil B 10.30-11.40 Uhr

Teil C 12.00-12.40 Uhr

Anmerkung: Zu Beginn jedes Prüfungsteils findet eine Anwesenheitskontrolle statt.  
Bitte bringen Sie zur Prüfung Ihren Personalausweis oder Reisepass mit.

**Neuanmeldung im Fach DaF für das Wintersemester 2007/08**

(nur für Studienanfänger): 14.04.2008-25.04.2008 in der Bibliothek (bitte Öffnungszeiten beachten).

Sie erhalten eine Institutskarte, die zur Bibliotheksbenutzung und Wochenendausleihe sowie für die Ausstellung von Seminarscheinen nötig ist.

**Sekretariat:**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-11.00 Uhr  
Mi 14.30-16.00 Uhr

**Sprechstunden:**

Die Sprechstundenzeiten der Institutsmitglieder werden zu Semesterbeginn, die Zeiten der Sprechstunden in der vorlesungsfreien Zeit gegen Ende der Vorlesungszeit im Infoschaukasten des Instituts ausgehängt und auf der Website des Faches DaF bekannt gegeben. Die Sprechstunden der Lehrbeauftragten finden nach Vereinbarung statt.

**Bibliothek:**

Öffnungszeiten: Montag 13.00-19.30 Uhr  
Dienstag - Freitag 9.00-19.30 Uhr

Die Institutsbibliothek ist eine Präsenzbibliothek mit Wochenendausleihe von Freitag (Ausleihe 11.00-16.00 Uhr) bis Montag (Rückgabe 13.00-15.00 Uhr). Bei Nichteinhaltung der Rückgabefrist behält sich die Bibliotheksleitung vor, eine Ausleihsperre von mindestens zwei Wochen zu verhängen.

**Abgabe von Seminararbeiten:**

Seminararbeiten sind in der Regel vier Wochen nach dem Ende der Vorlesungszeit abzugeben, also bis zum 17.08.2008.

**Räume und Zeiten:**

Räume und Zeiten von Lehrveranstaltungen und anderen Terminen können sich kurzfristig ändern. Bitte beachten Sie zu Beginn des Semesters das ausgehängte Programm des Faches DaF im Gang des ersten Stockwerks der Ludwigstr. 27 sowie die Aktualisierungen unter [www.daf.uni-muenchen.de](http://www.daf.uni-muenchen.de).

**Abkürzungen:**

A 52 = Amalienstr. 52  
HG = Universitäts-Hauptgebäude (Geschwister-Scholl-Platz 1)  
IB = Institutsbibliothek, Ludwigstr. 27/I  
KHG = Leopoldstr. 11  
LP = Leopoldstr. 13 (Zahlen = Haus / Stockwerk / Raum)  
L 25 = Ludwigstr. 25/VI  
L 27 = Ludwigstr. 27  
L 28 = Ludwigstr. 28  
O 67 = Oettingenstr. 67  
P 7 = Prinzregentenstr. 7/III  
RW = Richard-Wagner-Str. 10  
S 3 = Schellingstr. 3  
S 10 = Schellingstr. 10  
T 39 = Theresienstr. 39

### Studienvorbereitende und –begleitende Sprachkurse

Die Deutsch-Uni Online (DUO) bietet für Studenten und Wissenschaftler hochwertige Online-Sprachkurse zur Studienvorbereitung und -begleitung an. Diese Intensivkurse für alle Sprachniveaus werden von qualifizierten und motivierten Fachtutoren betreut und sind für Angehörige der Ludwig-Maximilians-Universität kostenlos.

Die Intensivsprachkurse Deutsch für die Grund- und Mittelstufe beinhalten die Auffrischung und Vertiefung allgemeinsprachlicher Kompetenzen, Hör- und Leseverstehen mit aktuellen Texten, Übungen zur Grammatik, zum Wortschatz und zur Idiomatik, der Sprechfertigkeit sowie der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit. Aspekte der interkulturellen Landeskunde und Alltagskultur werden ebenso behandelt. Kurse der Oberstufe vermitteln die Fachsprache ausgewählter Spezialgebiete, z.B. Jura, Wirtschaft, Psycholinguistik, Medizin, Ingenieurwissenschaft.

Auch für Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Japanisch, Chinesisch, Portugiesisch) stehen DUO-Lernprogramme auf verschiedenen Niveaustufen zur Verfügung.

Weitere Informationen: <http://www.deutsch-uni.com/lmu>

Kontakt: [onlinelernen@deutsch-uni.com](mailto:onlinelernen@deutsch-uni.com)

In Kooperation mit der Fokus-Sprachschule München, dem IOM der LMU und DUO bietet das Institut auch Blended-Learning Sprachkurse mit Präsenzphasen für besondere studienvorbereitende und studienbegleitende Zwecke an, z.B. Testdaf-Vorbereitungskurse, Sommerkurse, Individualprogramme. Auskunft und Anmeldung über [www.deutsch-uni.com](http://www.deutsch-uni.com).

### Multimedia Forschungs- und Entwicklungslabor:

Das Multimedia Forschungs- und Entwicklungslabor ist Teil des Faches Deutsch als Fremdsprache. Es führt zahlreiche Entwicklungs- und Forschungsprojekte im Bereich *mediengestütztes Sprachlernen und -lehren* durch.

Das derzeit bedeutendste Projekt ist „Deutsch-Uni Online“ (DUO), ein Internet-Lernportal (Deutsch als Fremdsprache, Fremdsprachen) für Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Es eröffnet einen universitären Online-Lernraum mit einer der modernsten international nutzbaren e-Lernplattformen ([www.deutsch-uni.com](http://www.deutsch-uni.com)). DUO bietet optimale Vorbereitung auf einen erfolgreichen Studien- bzw. Forschungsaufenthalt an einer deutschen Hochschule, Prüfungstraining, Studienbegleitung und Forschungsbetreuung.

Studierende der LMU können die Programme von DUO kostenfrei nutzen.

### FACHSCHAFT DaF

Die Arbeit der Fachschaft DaF besteht darin, die Studierenden zu informieren, zu beraten und ihre Interessen am Institut zu vertreten. Einmal im Semester wird eine Vollversammlung organisiert, bei der die Möglichkeit besteht, in größerem Rahmen zu diskutieren. Die FachschaftlerInnen werden gewählt, nachdem sie sich aus

eigener Initiative zusammengefunden haben, d.h. alle Interessierten sind jederzeit herzlich willkommen. In jedem Semester gibt es regelmäßige Termine (Stammtisch), zu denen sich die Fachschaft trifft und zu denen interessierte Studierende herzlich eingeladen sind. Ort und Zeit werden am Fachschaftsbrett als Aushang, sowie als E-Mail im DaF-Verteiler bekannt gegeben. (Anmeldung für den DaF-Verteiler bitte in der Bibliothek.)

Kontakt: [dafschaft@yahoo.de](mailto:dafschaft@yahoo.de)

Mehr Infos unter: <http://www.dafschaft.de/>

### Erstsemester-Empfang der Fachschaft:

Im Anschluss an die Einführungsveranstaltung in den Studiengang Deutsch als Fremdsprache (10.04.2008) erwartet Euch Eure Studierendenvertretung mit Kaffee und Kuchen zur Stärkung. In den ersten Tagen des Semesters finden auch Führungen durch die Bayerische Staatsbibliothek, die Universitäts- und die Germanistische Bibliothek statt.

## STUDIENBEREICHE

(Zuordnung der Lehrveranstaltungen):

1. Linguistik
2. Literaturwissenschaft und Literaturlehrforschung
3. Sprachlehrforschung / Sprachlernforschung
4. Interkulturelle Hermeneutik
5. Erforschung der Wissenschaftskommunikation
6. Erforschung der Fachkommunikation
7. Deutsche Landeskunde

**Hinweise:**

**Wissenschaftlich tätige Personen sind verpflichtet, sich stets an die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu halten. Wissenschaftliches Fehlverhalten wie insbesondere Verletzung geistigen Eigentums (z.B. Plagiat, Ideen-diebstahl), falsche Angaben etc. führt zu ernsthaften akademischen und rechtlichen Konsequenzen (Sanktionen der Universität, Gerichtsverfahren). Die Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der LMU München in der jeweils gültigen Fassung (derzeit etwa RL der LMU München vom 16.05.2002) sind ohne Ausnahme zu beachten:**

**<http://recht.verwaltung.uni-muenchen.de//lmu/verwvor/wissfeh12.htm>**

**Weiterhin ist bei jeder schriftlichen Hausarbeit ein Formular zur Erklärung der Eigenständigkeit der Arbeit beizulegen und per Unterschrift zu bestätigen. Vordrucke der Formulare sind im Sekretariat erhältlich.**

Alle mit \* gekennzeichneten Proseminare schließen eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Sinne der Studienordnung ein. Jede(r) Studierende ist laut Zwischenprüfungsordnung dazu verpflichtet, mindestens einen Schein in einem Proseminar zu erwerben, das eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten bietet.

Mit + gekennzeichnete Übungen bieten Studierenden die Möglichkeit der gemeinsamen Vorbereitung ausgewählter Themen aus der Leseliste für die Zwischenprüfung. Neben der Erarbeitung der Inhalte dienen die Übungen der Anwendung des Gelernten mit Blick auf die Prüfungssituation.

## LEHRVERANSTALTUNGEN

**Vorlesungen**

Vorlesung: **Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache** Colliander

Studienbereiche 1,3

ECTS mit Leistungsnachweis: 2

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Di 15-16, S3 E 005

In der Vorlesung, die als Dialogvorlesung geplant wird, werden im DaF-Kontext notorisch problematische Aspekte der deutschen Syntax wie z. B. der Gebrauch der Deklinationsformen des Adjektivs, die Kasusrektion der Präpositionen, die Abfolge der Infinita und die Bildung von Sätzen mit passivischem Prädikat behandelt, wobei auch auf pragmasyntaktische Phänomene wie das indirekte Zitieren und die dazu gehörigen sprachlichen Mittel eingegangen wird. Im Vordergrund steht dabei immer der Vermittlungsaspekt, und es wird bei den einzelnen Phänomenen überprüft, welche theoretische Grundlage und Kenntnis für die Vermittlung förderlich sein könnten. So ist es Ziel der Vorlesung, nicht nur einzelne Problemfelder zu erläutern, sondern auch zu zeigen, dass theoretische Stringenz für den Vermittlungsaspekt wichtig ist. Deshalb werden auch Phänomene wie Kongruenz und Rektion systematisch behandelt.

## Literatur:

Colliander, Peter (1983) Kongruenz- und Rektionsrelationen in der deutschen Gegenwartssprache. In: CEBAL 6, S. 50-77.

Colliander, Peter (1992) Adjektivdeklinations – ein überschaubares Lernproblem. In: Zielsprache Deutsch 4/92, S. 195-203.

Colliander, Peter (2003) Neue Wege des Grammatikunterrichts in Dänemark. In: Arnim Wolff / Renate Riedner (Hgg.): Grammatikvermittlung – Literaturreflexion – Wissenschaftspropädeutik – Qualifizierung für eine transnationale Kommunikation. Regensburg: Fachverband Deutsch als Fremdsprache. S. 331-350. (Materialien Deutsch als Fremdsprache 70)

Colliander, Peter (2007) Das System der deutschen Infinita aus funktionaler Sicht – ein Plädoyer für die Bechste Statuskategorie. In: Claudio Di Meola / Livio Gaeta / Antonie Hornung / Lorenza Rega (Hgg.): Perspektiven Zwei. Akten der 2. Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien (Rom, 9.-11. Februar 2006). Rom: Instituto italiano de studi germanici. S. 53-66. (Italienische Studien zur deutschen Sprache 3)

Eisenberg, Peter (1998) Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 1, Das Wort. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Vorlesung: **Empirische Forschungsmethoden für Kulturwissenschaftler (auch für Ikk)** van Peer

Studienbereiche 1-7  
ECTS mit Leistungsnachweis: 3  
ECTS ohne Leistungsnachweis: 2  
Di 14-16, S3 S004

Die Vorlesung führt ein in die wichtigsten empirischen Forschungsmethoden und bildet dadurch die unmittelbare Vorbereitung auf das wissenschaftliche Forschen im Hauptstudium bzw. auf die Magisterarbeit. Vor allem bei letzterer entstehen für die Studenten oft Probleme, die durch Lücken im Wissen über die Wissenschaftsmethodologie bedingt sind. Ziel der Vorlesung ist es, diesen Problemen vorzubeugen. Die Teilnehmer werden nach einem erfolgreichen Abschluss der Vorlesung über ein solides Wissen in den folgenden Bereichen verfügen:

1. Grundbegriffe aus der Wissenschaftsphilosophie und Methodologie
2. Typen von Forschung und Untersuchungsdesign
3. Untersuchungsplanung und Datenerhebung
4. Eingabe und Manipulation von Daten in SPSS
5. Beschreibende Statistik (inkl. Herstellen von Graphiken und Tabellen)
6. Prüfungsstatistik (parametrisch, nicht-parametrisch)
7. Berichterstattung der Forschungsergebnisse (mündlich, schriftlich).

Die Veranstaltung beinhaltet zugleich eine Einführung in das Statistik-Programm SPSS. Sie ist aber vor allem praktisch angelegt: am Ende der Vorlesung sollte man über genügend Methodenwissen verfügen, um eigenständig eine Untersuchungsplanung zu entwerfen und die Studie auch durchzuführen. Deshalb wird mit vielen Fallbeispielen gearbeitet. Die Methodologie wird auf transparente Weise vermittelt, und es wird zahlreiche Möglichkeiten zur Selbststudie geben. Dabei wird ein englischsprachiges Skript verwendet, wodurch die Vorlesung indirekt auch in die englische Wissenschaftssprache einführt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Magisterkolloquien der Professoren van Peer und Roche.

Literatur:

W. van Peer, J. Hakemulder und S. Zyngier (2007) *Muses and Measures: Empirical research methods for the Humanities*. Cambridge Scholars Publications

**Hauptseminare**

Hauptseminar: **Kontrastive Textologie**

Colliander

Studienbereiche 1,3  
ECTS mit Leistungsnachweis: 6  
ECTS ohne Leistungsnachweis: 2  
Di 16-18, S3 S 005

Der Begriff „Text“ ist nach wie vor ein zentraler Begriff der Linguistik und wird – nach wie vor – kontrovers diskutiert. In diesem Seminar sollen die verschiedenen Textbegriffe (u. a. kognitiver, funktional-pragmatischer, grammatischer Ansatz) vorgestellt und besprochen werden, um ihre Anwendbarkeit in einer vergleichenden Texttheorie, einer Kontrastiven Textologie, zu überprüfen. Es sollen aus kontrastiver Perspektive Vertextungskonventionen in verschiedenen gesellschaftlichen Interaktionsbereichen anhand von in diese Bereiche gehörenden Texten wie Werbetexten, Texten der öffentlichen Verwaltung, privaten Texten, Medientexten usw. analysiert werden, wobei auch soziolinguistische Aspekte wie Sexus- und Altersspezifik herangezogen werden können. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer für die Komplexität des Textbegriffes zu sensibilisieren und den Versuch zu unternehmen, Unterschiede und Ähnlichkeiten in den Vertextungskonventionen verschiedener Kulturen und Sprachräume aufzudecken und zu beschreiben.

Literatur:

Adamzik, Kirsten (2004) *Textlinguistik. Eine einführende Darstellung*. Tübingen: Niemeyer.

Adamzik, Kirsten (Hg.) (2000) *Textsorten. Reflexionen und Analysen*. Tübingen: Stauffenburg.

Adamzik, Kirsten (2001) *Kontrastive Textologie. Untersuchungen zur deutschen und französischen Sprach- und Literaturwissenschaft*. Tübingen: Stauffenburg.

Beaugrande, Robert-Alain de/Dressler, Wolfgang U. (1981) *Einführung in die Textlinguistik*, Tübingen: Niemeyer.

Brinker, Klaus (1997) *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. 4. durchges. und erg. Aufl., Berlin: Schmidt.

Eckkrammer, Eva M./Hödl, Nicola/Pöckl, Wolfgang (1999)

*Kontrastive Textologie*. Wien: Edition praesens.

Ehlich, Konrad/Noack, Claus/Scheiter, Susanne (Hgg.) (1994) *Instruktion durch Text und Diskurs. Zur Linguistik 'Technischer Texte'*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Fix, Ulla/Poethe, Hannelore/Yos, Gabriele (2001) *Textlinguistik und Stilistik für Einsteiger. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Frankfurt et al.: Lang.

Gansel, Christina/Jürgens, Frank (2002) *Textlinguistik und Textgrammatik. Eine Einführung*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Heinemann, Margot/Heinemann, Wolfgang (2002) *Grundlagen der Textlinguistik. Interaktion - Text - Diskurs*. Tübingen: Niemeyer.

Vater, Heinz (2001) *Einführung in die Textlinguistik. Struktur und Verstehen von Texten*. 3. überarb. Aufl., München: Fink.

Hauptseminar: **Topologie im Deutschen aus der Sicht des Deutschen als Fremdsprache** Colliander

Studienbereiche 1, 3  
ECTS mit Leistungsnachweis: 6  
ECTS ohne Leistungsnachweis: 2  
Mi 12-14, RW 101

Die Topologie ist ein Paradebeispiel für einen Bereich, in dem es eine Terminologienvielfalt (man könnte geneigt sein, von „chaotischen Zuständen“ zu sprechen) gibt, eine Vielfalt, die den Umgang mit diesem Bereich nicht erleichtert: „Wortstellung“, „Satzgliedstellung“, „Serialisierung“ usw. Ziel des Seminars ist es, einerseits Ordnung in dieses Chaos zu bringen, andererseits in der einschlägigen Literatur vorgeschlagene Beschreibungsmodelle und Beschreibungen zu vergleichen und ihre Anwendbarkeit und Zweckmäßigkeit im Rahmen des Deutschen als Fremdsprache, also aus kontrastiver Sicht, zu überprüfen. U. a. wird festzustellen sein, dass es andere wichtige Serialisierungsphänomene als die im Satz gibt, was in den meisten Schulgrammatiken vernachlässigt wird, wobei für das Deutsche die Tatsache in den Vordergrund gerückt wird, dass Serialisierung ein „starkes“ Ausdrucksmittel ist, dessen Beherrschung und Stellenwert beim Erwerb des Deutschen als Fremdsprache nicht unterschätzt werden sollte.

Literatur:

Bassola, Péter/Engel, Ulrich/Gaca, Alicja/van de Velde, Marc (2001) Wortstellung im Sprachvergleich (deutsch-niederländisch-polnisch-ungarisch). Tübingen: Gross.

Colliander, Peter (2002) Wortgruppen und Wortgruppe-Gruppen. In: Kozmová, Ružena (Hg.) Plenarvorträge und Selektionsbeiträge V. Deutschlehrertagung des Verbandes der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei. 6.-9.9.2000 in Trnava. S. 238-260.

Colliander, Peter (2005) Funktionale Überlegungen zur deutschen Wortstellung aus dänisch-deutscher kontrastiver Sicht. In: German as a foreign language (GFL) 1/2005:24-38. <http://www.gfl-journal.de/current/index.html>.

Hoberg, Ursula (1997) Die Linearstruktur des Satzes. In: Zifonun, Gisela/Hoffmann, Ludger/Strecker, Bruno et al. (Hg.) Grammatik der deutschen Sprache. Band 2, S. 1493-1680.

Hauptseminar: **Internationales Forschungsseminar** van Peer

Studienbereiche 1-7  
ECTS mit Leistungsnachweis: 6  
ECTS ohne Leistungsnachweis: 2

Blockveranstaltung, Zeit und Ort werden noch bekanntgegeben.  
Vorbesprechung: Di 15.04.08, 17 Uhr L27,G 117

Zur Beantwortung wissenschaftlicher Fragen haben sich inzwischen Netzwerke von Forschern gebildet, die gemeinsam Daten sammeln, auswerten und vergleichen. Ein solches Netzwerk stellt REDES (Research Development of Empirical Studies) dar, das 2001 gegründet wurde und an dem sich heute sechs Universitäten beteiligen – in Edmonton, Kiew, München, Rio de Janeiro, Torino und Utrecht. Im Rahmen dieser internationalen Kooperation stehen u.a. folgende Forschungsfragen im Vordergrund: Welche Auswirkungen kann Literatur auf die psychische Stabilität z.B. beim Umgang mit schweren Krankheiten (Coping) haben? In welchem Zusammenhang stehen Gewaltrezeption in literarischen Texten und in den Medien? Welche Merkmale von humoristischen Texten / Medien bewerkstelligen welche Wirkungen? Das Seminar bietet Studenten die Möglichkeit, sich an einem der Forschungsthemen zu beteiligen. Neben einer Einführung in die Fachliteratur wird auch eine praktische Einweisung zur Methodik und zur statistischen Auswertung von Daten angeboten. (Auch empfiehlt es sich, die von mir auf meiner Homepage (<http://vanpeer.redes.de>) zur Verfügung gestellten Powerpoint-Präsentationen und das Skript zu meiner Vorlesung „Empirische Forschungsmethoden für Kulturwissenschaftler“ zu beachten.) Interessierte können alleine oder in Gruppen über das gemeinsame Internetportal von REDES ([www.redes.de/portal](http://www.redes.de/portal)) mit den Beteiligten in der ganzen Welt Kontakt aufnehmen und sich austauschen, so dass Ergebnisse auch auf kulturelle Unterschiede ausgedehnt werden können.

Literatur:

van Peer, W. / Hakemulder, J. / Zyngier, S. (2007) Muses and Measures: Empirical research methods for the Humanities. Cambridge Scholars Publications  
[www.redes.de/portal](http://www.redes.de/portal)

Hauptseminar: **Bindungstheorie** van Peer

Studienbereiche  
ECTS mit Leistungsnachweis: 6  
ECTS ohne Leistungsnachweis: 2  
Di 10-12, L 28, Vo Turm 225

Die Bindungstheorie bezieht sich auf die menschliche Neigung, starke gefühlbetonte Beziehungen mit anderen Menschen, vor allem aber mit der Mutter in der frühen Kindheit. Sie versucht, Erklärungsmodelle zu entwickeln, wie die unterschiedlichen Typen von Bindungen sich auf das individuelle Verhalten und die zwischenmenschlichen Beziehungen auswirken. In dem Seminar werden wir uns erst mit der Theorie vertraut machen, um uns danach zu fragen, wie die Theorie im Bereich der (inter)kulturellen Forschung weiterhelfen kann.

Literatur wird noch bekanntgegeben

**Hauptseminar: Psychonarratologie**van Peer,  
Auracher,  
Springer

Studienbereiche 1, 2, 4  
 ECTS mit Leistungsnachweis: 6  
 ECTS ohne Leistungsnachweis: 2  
 Mi 14-16, RW 103

Wie beeinflusst eine Geschichte ihren Leser? Kann Literatur zur Toleranz in einer Gesellschaft beitragen? Welche Erzähltechniken fesseln die Aufmerksamkeit der Leser besonders? Während sich die Narratologie, die Wissenschaft der Erzähltechnik, lange ausschließlich mit der Betrachtung des Textes und seines Aufbaus beschäftigt hat, wird in der Psycho-Narratologie auch die Wirkung auf Leser untersucht. Im Seminar soll beleuchtet werden, welche sprachlichen Mittel dem Autor zur Verfügung stehen, um auf seine Leser einzuwirken. Besonderes Gewicht wird auf die empirische Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Erzähltechnik und Textwirkung gelegt. Ausgehend von dem Buch ‚Psychonarratologie‘ von Bortolussi und Dixon (2003) ist gemeinsam eine Hypothese herauszuarbeiten und diese dann in einem selbständigen kleinen Forschungsprojekt zu untersuchen. Für die narratologische Analyse der Erzählungen zur Gewinnung des empirischen Datenmaterials ist angestrebt Algorithmen zu erarbeiten, die sich in einfache Computerprogramme umsetzen lassen (Vorwissen ist nicht erforderlich).

## Literatur:

Bortolussi & Dixon (2003) Psychonarratology - Foundations for the empirical study of literary response. Cambridge University Press.

Schmid, Wolf (2005) Elemente der Narratologie. Berlin: Walter de Gruyter

Meister, Jan Christoph (2002) „Think Big“: Disziplinarität als wissenschaftstheoretische Benchmark der Computerphilologie. In: Jahrbuch für Computerphilologie 4, Paderborn, S. 19 – 50. (<http://computerphilologie.tu-darmstadt.de/jg02/meister2.html>)

**Hauptseminar: Lautsymbolik**van Peer,  
Albers,  
Auracher

Studienbereiche 1, 2, 4  
 ECTS mit Leistungsnachweis: 6  
 ECTS ohne Leistungsnachweis: 2  
 Mi 12-14, RW 103

Was haben das Deutsche, Ungarische und Chinesische gemeinsam? Könnte der Mond auch ‚Pik‘ heißen? Welche Verbindung besteht zwischen der Stimme eines Mannes und der Mähne eines Löwen? Und warum zittert Ferdinand de Saussure vor Donald Duck? Solche und ähnliche Fragestellungen untersucht die Forschung unter dem Stichwort ‚Lautsymbolik‘. Es handelt sich dabei um ein vielfältiges Forschungs-

gebiet, das einen interkulturellen Ansatz verfolgt. Das Seminar bietet eine Einführung in die verschiedenen Themenfelder und die Möglichkeit, sich an einem breit angelegten Forschungsprojekt zu beteiligen.

## Literatur:

Cinton, Leanne / Nichols, Johanna / Ohala, John J. (1994) Sound Symbolism, Cambridge

**Hauptseminar: Landeskunde und Bildende Kunst**Roche,  
Wormer,

Studienbereiche 7, 4, 5  
 ECTS mit Leistungsnachweis: 6  
 ECTS ohne Leistungsnachweis: 2  
 Di 14-16, HG A213

Das Hauptseminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen Landeskunde und Bildender Kunst. Im Rahmen wissenschaftsfundierter Landeskunde und im Diskurs mit xenologisch orientierter Kunstwissenschaft studieren wir in diachroner wie in synchroner Perspektive bestehende kulturenvergleichende Bildanalysen und spiegeln diese mit eigenen transkulturellen Bildanalysen. In einem weiteren Schritt beschreiben und erklären wir landeskundliche Elemente in Werken Bildender Kunst. Darüber hinaus vergleichen wir in einem Epochendurchgang Zeiten mit hohen landeskundlichen Bildanteilen mit Zeiten, in denen sich nur wenige bis keine landeskundlichen Elemente in Bildern finden lassen, und suchen hierfür Erklärungen. Schließlich werden Einsatzmöglichkeiten im DaF-Unterricht aufgezeigt. Eine thematische Führung in der Alten Pinakothek rundet das Seminar ab.

Das Seminar ist auf 25 Studierende begrenzt. Interessierte Studierende schicken ein Motivationsschreiben (eine Seite) bis 08.04.08 an [wormer@daf.uni-muenchen.de](mailto:wormer@daf.uni-muenchen.de). Die zum Seminar zugelassenen Studierenden erhalten eine Mailnachricht des Dozenten bis zum 10.04.08.

**Proseminare****\*Proseminar: Sprachgeschichte des Deutschen** Albers

Studienbereiche 1, 2, 7  
 ECTS mit Leistungsnachweis: 4  
 ECTS ohne Leistungsnachweis: 1  
 Mo 12-14, HG C 005

Wie klang es, wenn Martin Luther zu seiner Frau sagte ‚Ich liebe Dich‘? Weshalb spricht Angela Merkel Hochdeutsch und nicht Bayerisch? Und warum haben die Holländer eine eigene Sprache – und die Schweizer einen Komplex?

Dass Menschen eine Sprache prägen, ist ein Allgemeinplatz. Aber prägt eine Sprache auch die Menschen, die sie sprechen? Welchen Einfluss hatte z. B. die Tatsache, dass im Deutschen eine Rübe weiblich, das Mädchen dagegen ein Neutrum ist, auf das Frauenbild Walthers von der Vogelweide? Neben den (zwischenprüfungsrelevanten) Irrungen und Wirrungen, denen die deutsche Sprache im Lauf der Jahrhunderte unterlag, stehen Fragen wie diese im Mittelpunkt des Seminars. Neben reiner Stoffvermittlung bietet das Seminar Raum für Fragen, Diskussionen und Übungen, weshalb die Veranstaltung auf 25 Teilnehmer beschränkt ist. Um eine kurze Anmeldung per e-Mail (Semesterzahl, Scheinerwerb gewünscht?) ([albers@daf.uni-muenchen.de](mailto:albers@daf.uni-muenchen.de)) wird gebeten.

Literatur:

Stedje, Astrid (2007) Deutsche Sprache gestern und heute, 6. Auflage. München: Fink

**Proseminar: Landeskunde und interkulturelles Lernen** H.L. Bauer  
**Fachdidaktische Diskussion und Unterrichtspraxis**

Studienbereiche 4, 7  
 ECTS mit Leistungsnachweis: 4  
 ECTS ohne Leistungsnachweis: 1  
 Mi 14-16, RW 10 104

In der fachdidaktischen Literatur dominiert übereinstimmend das interkulturelle Lernen, es hat der Landeskunde längst den Rang abgelaufen. Der Wandel vom landeskundlichen Ansatz zum interkulturellen scheint vollzogen.

Andererseits bleibt der Begriff in der Diskussion weiterhin präsent in Verbindungen wie „entdeckende Landeskunde“, „kommunikative Landeskunde“, „interkulturelle Perspektivierung“ der Landeskunde und schließlich in der Forderung nach einer „inhaltlich orientierten, kulturwissenschaftlich und landeskunde-didaktisch aufgearbeiteten Konzeption von Sprachlernen“.

Die Diskussion zeigt auch, dass unter Landeskunde jeweils Verschiedenes verstanden wird. Einmal wird der Begriff sehr eng gefasst, zum anderen wird er sehr weit definiert und damit unpräzise.

Aber auch der Ansatz des interkulturellen Lernens bzw. sein Begriff ist selbst nicht unangefochten.

Es kann also nicht heißen: interkulturelles Lernen versus Landeskunde; beide sind unverzichtbare Errungenschaften im organisierten Sprachenlernen.

In Unterrichtspraxis und in neueren Lehrwerkproduktionen wird die Überwindung der Anti-Positionierung angestrebt und in mehr oder weniger geglückter Form erreicht.

Das Seminar geht der fachdidaktischen Diskussion nach und durchleuchtet kritisch das Miteinander von Landeskunde und interkulturellem Lernen an Beispielen von neueren Lehrwerken.

Anforderungen: Referat und aktive Mitarbeit, Hausarbeit

Literatur:

Bausch, Karl-Richard et al. (Hgg.) (1994) Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Narr

Bausch, Karl-Richard / Christ, Herbert / Krumm, Hans-Jürgen (Hgg.) (2003) Handbuch Fremdsprachenunterricht, 4. Ausgabe. Tübingen: Narr

Brill, Lilli Marlen (2005) Lehrwerke/Lehrwerkgenerationen und die Methodendiskussion im Fach Deutsch als Fremdsprache. Aachen: Shaker

**\*Proseminar: Geschichte in der Landeskunde** U. Bauer

Studienbereiche 3, 4, 7  
 ECTS mit Leistungsnachweis: 4  
 ECTS ohne Leistungsnachweis: 1  
 Mi 12-14, RW 10 104  
 maximal 25 Teilnehmer - Anmelde-Liste liegt im Sekretariat

Grundlegende geschichtliche Kenntnisse sind für eine solide Landeskunde unabdingbar. In diesem PS soll einerseits diskutiert werden, welche Rolle die Geschichte in der Landeskunde spielen kann und welche Kenntnisse dafür wann wo und warum grundlegend sind. Andererseits wird exemplarisch auch ein konkretes Geschichts-Curriculum erarbeitet, das zeigen soll, welche Daten wie dargestellt werden können. Zugleich kann dieses Seminar auch dazu dienen, sich eigener historischer Kenntnisse zu versichern. Erwartet werden je ein historisch und ein didaktisch ausgerichtetes Kurzreferat und die Bereitschaft, eigene historische Kenntnisse zu vertiefen.

Literatur:

Auswärtiges Amt Hg. (2006) Tatsachen über Deutschland. [o.O., o.V.]

Kinder, Hermann (2005) dtv Atlas Deutsche Geschichte (38. Aufl.) München: dtv

Sternburg, Wilhelm (2005) Geschichte der Deutschen. Frankfurt a.M.: Campus

**\*Proseminar: Lehrwerkanalyse**U. Bauer

Studienbereiche 2, 3, 4, 7

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Do 16-18, HG B 011

maximal 25 Teilnehmer - Anmeldeleiste liegt im Sekretariat

Neuere Studien legen nahe, dass Fremdsprachen unabhängig von der Qualität der verwendeten Lehrwerke erlernt werden, bisweilen könnte man sagen: trotz der Lehrwerke erlernt werden. Dennoch ist die Kenntnis der Entwicklung der DaF-Lehrwerke für curriculare Diskussionen notwendig, zur Erhellung der Fachgeschichte aufschlussreich und für eine vernünftige Unterrichtsplanung grundlegend. In diesem Proseminar werden DaF-Lehrwerke der letzten 200 Jahre exemplarisch vorgestellt und es wird der aktuelle Stand dieser Entwicklung (einschließlich elektronischer Medien) diskutiert. Weiters werden die sogenannten geheimen Funktionen von Lehrwerken, die Interessen der Verlage und die Rolle der Kulturmittler auf dem Lehrwerkmarkt thematisiert. Erste eigene Unterrichtserfahrungen sind von Vorteil, jedoch keine Bedingung für die Teilnahme am PS.

Literatur:

Engel, Ulrich (1978) Mannheimer Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken Deutsch als Fremdsprache. Heidelberg: Groos

Schloßmacher, Michael (1998) Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache. München: iudicium

Tschirner, Erwin Hg. (2000) Schnittstellen: Lehrwerke zwischen alten und neuen Medien.

**Proseminar: Pädagogik, Andragogik, Geragogik** U. Bauer

Studienbereiche 1, 3

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Fr 12-14, HG B015

maximal 25 Teilnehmer - Anmeldeleiste liegt im Sekretariat

Das Alter ist ein noch immer unterschätzter Faktor für den Spracherwerb. Vieles in der Fachdiskussion beruht nach wie vor auf der Fiktion, dass DaF vor allem von Jugendlichen gelernt werde. Tatsächlich aber verändern sich im Drittsprachenerwerb die Anteile von Alterskohorten drastisch und dadurch entstehen neue Märkte (z.B. die „Europasekretärin“ oder „Kukidents“ bzw. „Silver-Surfer“ als Lerner). Die Geragogik könnte ein noch gar nicht erkannter Wachstumsmarkt für DaF sein. Bezüglich der intrinsischen oder extrinsischen Motivation, der Lernerfahrung, des Grades an Kognitivität oder Anwendungsgebiete unterscheiden sich pädagogische, andragogische und geragogische Lehr- und Lernsituationen ganz grundlegend. In diesem Hauptseminar soll diesen aktuellen Entwicklungen nachgegangen werden.

Literatur:

Berndt, Annette (2003) Sprachenlernen im Alter: eine empirische Studie zur Fremdsprachengeragogik. München: Iudicium

Hufeisen, Britta (2003) Mehrsprachigkeitskonzept, Tertiärsprachen, Deutsch nach Englisch. Council of Europe Publ.

Kade, Sylvia (2007) Altern und Bildung: eine Einführung. Bielefeld: Bertelsmann

**\*Proseminar: Interkulturelle Sprachdidaktik**U. Bauer

ECTS 4

Studienbereiche 3, 4, 7

Fr 14-16, HG M 109

maximal 25 Teilnehmer - Anmeldeleiste liegt im Sekretariat

Deutsch als Fremdsprache ist eine Fremdsprachenphilologie. Was bedeutet diese spezifische Charakteristik für die allfälligen didaktischen Entscheidungen? In diesem PS werden wir Definitionen von Didaktik diskutieren und dann auf die Vermittlungssituation von Deutsch als Fremdsprache anwenden. Ziel des PS ist es zu erkennen, wo überall inhaltliche Entscheidungen getroffen werden müssen und die Fähigkeit zu entwickeln, solche Entscheidungen geplant und begründet treffen zu können und ggf. zu verteidigen.

Anmeldung auf einer Liste in der Bibliothek erforderlich. Maximale Teilnehmerzahl 20

Literatur:

Ammon, Ulrich (1978) Grundlagen einer dialektorientierten Sprachdidaktik O.V.

Roche, Jörg (2001) Interkulturelle Sprachdidaktik. Tübingen: Narr 2001

Zeitschrift: Fremdsprachen Lehren und Lernen (FLuL); Bd Jg 35/2006 -

Themenschwerpunkt: Sprachdidaktik - interkulturell / Hrsg. Claus Gnutzmann;; Hrsg. Frank G. König

**Proseminar: Interkulturelle Literaturwissenschaft** Esselborn

Studienbereiche 1, 4

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Di 12-14, T 39 B 134

Transnationale Germanistik befasst sich nicht nur mit Rezeption und Vermittlung deutschsprachiger Literatur in anderssprachigen Ländern, sondern auch mit Grenzüberschreitungen und Übergängen zwischen den verschiedenen Literaturen, wie sie für Europa seit der Entwicklung der nationalen Sprachen und Kulturen nicht nur in Grenz- und Minderheitenregionen typisch sind. Im Zeitalter der Migration und der kulturellen Globalisierung gewinnt dabei die "Migrationsliteratur" als aktueller Gegenstand einer "interkulturellen Literaturwissenschaft" im Sinne einer vergleichenden

europäischen Kulturwissenschaft, wie sie in ihren Konzepten vorgestellt werden soll, besondere Bedeutung.

Literatur zum Einstieg:

Hofmann, Michael (2006) Einführung in die "Interkulturelle Literaturwissenschaft". Paderborn: Fink/UTB

Gutjahr, Ortrud (2006) Interkulturelle Literaturwissenschaft als europäische Kulturwissenschaft. In: Colin, Nicole / Umlauf, Joachim / Lattard, Alain (Hgg.): Germanistik - eine europäische Wissenschaft? Der Bologna-Prozess als Herausforderung. München: iudicium, 110-145

\*Proseminar: **Thomas Mann, die Erzählungen** Ewert

Studienbereiche 2,4,7

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Mo 10-12, RW 10 104

Obwohl die Erzählungen Thomas Manns im Rahmen seines Gesamtwerks nur einen geringen Umfang einnehmen, beanspruchen sie zweifellos einen hohen künstlerischen Rang. Hier sind viele der Themen und Motive angelegt, die das Schaffen des Autors lebenslang begleiten.

Auf der Grundlage methodischer Vorüberlegungen werden wir in einzelnen Analyse-schritten folgende Texte untersuchen und diskutieren, wobei regionale und lokal-geschichtliche Aspekte (München) besondere Berücksichtigung finden sollen: Gladius Dei, Tonio Kröger, Tristan, Beim Propheten, Schwere Stunde, Das Eisenbahnunglück, Der Tod in Venedig, Herr und Hund, Mario und der Zauberer, Die Betrogene.

Literatur:

Koopmann, Helmut (Hg.) (2005) Thomas Mann Handbuch (3. Aufl.) Frankfurt/M.: Fischer

\*Proseminar: **Das Fremde in der europäischen Literatur – Ansatzpunkte einer interkulturellen Hermeneutik** Ewert

Studienbereiche 2, 4

ECTS mit Leistungsnachweis: 6

ECTS ohne Leistungsnachweis: 2

Do 10-12, T 39, B 133

Die europäische Literatur bietet ein riesiges Reservoir an Erfahrungen und Konstruktionen des Fremden. Literarische Werke sind an der Ausbildung von Stereotypen beteiligt wie an der Reflexion und kritischen Bearbeitung von Fremdheitsvorstellungen. Vor dem Hintergrund neuzeitlicher Entdeckungen und

wissenschaftsgeschichtlicher Umbrüche werden wir einschlägige Texte von Montaigne, Bougainville, Diderot, Georg Forster, Adelbert von Chamisso, Goethe, Heine, Madame de Staël, Wilhelm Raabe, Bruce Chatwin, Nicolas Bouvier, Italo Calvino, Günter Grass und Ryszard Kapuscinski analysieren und diskutieren.

Literatur:

Nell, Werner (2001) Reflexionen und Konstruktionen des Fremden in der europäischen Literatur. Literarische und sozialwissenschaftliche Studien zu einer interkulturellen Hermeneutik. St. Augustin: Gardez

Müller-Funk, Wolfgang / Wagner, Birgit (Hgg.) (2005) Eigene und andere Fremde. „Postkoloniale“ Konflikte im europäischen Kontext. Wien: Turia & Kant

Conrad, Sebastian / Shalini, Randeria (Hgg.) (2006) Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Frankfurt/M.: Campus

\*Proseminar: **Deutsche Essays** Ewert

Studienbereiche 2, 4, 7

Mo, 12-14 Uhr, RiWa 10, Raum 104

Der Essay ist nach Adorno, „was er von Beginn war, die kritische Form par excellence“. Seit Lessing hat sich das Genre im Geistesleben der Deutschen eingebürgert. Dennoch wirkt bis heute das Urteil fort, der Essay sei ein Fremdkörper in der deutschen Literatur. Nach 1945 erlebt der Essay einen neuen Aufschwung, der seine Ursachen im Nachdenken über den Krieg und seine Folgen hat.

Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Essays aus drei Jahrhunderten beschäftigen (Lichtenberg, Knigge, Goethe, Novalis, Friedrich Schlegel, Kleist, Jacob Burckhardt, Sigmund Freud, Georg Simmel, Karl Kraus, Heinrich Böll, Martin Walser, Alfred Andersch, H. M. Enzensberger, Peter von Matt, Harald Weinrich etc.)

Literatur: Schärf, Christian (1999) Geschichte des Essays. Von Montaigne bis Adorno. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

\*Proseminar: **Angewandte Linguistik** Liedke-Göbel

Studienbereich 1

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Di 10-12, HG M010

Im Seminar wird ein Überblick über Anwendungsfelder der Linguistik gegeben. An verschiedenen praktischen Beispielen vorgestellt werden u.a. die Themenfelder Sprachberatung, Kommunikationsberatung, Textoptimierung, automatische Sprachverarbeitung, Sprachdiagnostik, interkulturelles Training und Forensik.

Neben einer allgemeinen Einführung wird es insbesondere um die Frage gehen, welche speziellen Bedürfnisse und Probleme sich in diesen Bereichen unter der Perspektive Deutsch als Fremdsprache/ Deutsch als Zweitsprache ergeben.

Das Seminar bietet zugleich eine Einführung in quantitative und qualitative linguistische Forschungsmethoden, die von den Teilnehmern in eigenen kleinen Projekten praktisch erprobt werden sollen.

Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende, die den GKII oder die Kurse Linguistik Ia/Ila bereits abgeschlossen haben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um Anmeldung per E-mail wird gebeten.

Literatur:

Knapp, Karlfried et al. (Hgg.) (2006) Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch. Mit CD-Rom. (2. Aufl.) Tübingen / Basel: Francke / UTB.

\*Proseminar: **Nonverbale Kommunikation** Liedke-Göbel

Studienbereiche 1, 3, 4

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Do 8-10, HG C005

Unter „nonverbaler Kommunikation“ werden verschiedene Momente der Verständigung zusammengefasst, die das verbale kommunikative Handeln begleiten oder ersetzen können, z.B. vokale Aspekte wie die Stimmqualität einer Äußerung, begleitendes Lächeln oder Lachen und nonvokale Aspekte wie Körperhaltung, Gestik, Mimik.

Die populäre Ratgeberliteratur behandelt das Thema gern unter der Vorstellung, es handele sich um „geheime, verborgene Signale“, mit denen Gesprächspartner „unbewusst“ manipuliert werden können, oder deren bewusste Wahrnehmung es im Gegenteil erlaubt, die „echten Gefühle“ des Gesprächspartners zu erkennen. Zugleich wird auf die Problematik nonverbaler Kommunikation in interkulturellen Konstellationen hingewiesen.

Ist die Rede von der „Körpersprache“ nur eine Metapher? Welchen Erkenntniswert besitzt das Konzept der „Sprache“ für die Untersuchung der betreffenden Momente? Welche Methoden kann die Linguistik bereitstellen, um nonverbale kommunikative Einheiten formal und funktional zu erfassen?

Im Seminar werden wir diesen Fragen nachgehen. Dabei werden wir auch einen Blick auf die Gebärdensprachforschung werfen, die in dieser Hinsicht besonders interessante Einsichten geben kann. Einen Schwerpunkt des Seminars wird die nonverbale Kommunikation im Unterricht bilden, die wir an authentischen Daten untersuchen werden.

Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende, die den GKII oder die Kurse Linguistik Ia/Ila bereits abgeschlossen haben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um Anmeldung per E-mail wird gebeten.

Literatur:

Schmitt, Reinhold (Hgg.) (2007) Koordination. Analysen zur multimodalen Interaktion. Tübingen: Narr.

Müller, Cornelia / Posner, Roland (eds.) (2004) The Semantics and Pragmatics of Everyday Gestures. Berlin: Weidler.

Proseminar: **Mündlichkeit in kulturellen Erzähltexten** Offermann

Studienbereiche 1, 2, 4

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Mi 16-18, L 28/ Rgb. 328

Es scheint ein Paradoxon zu sein, dass Untersuchungen von Erzähltexten wie z. B. epischer Dichtung und Märchen vorwiegend auf der schriftlichen Vorlage dieser Texte beruhen. Diese sind damit aber auch ihres soziokulturellen Erzählfeldes entzogen, und Rezipient ist nicht mehr der Hörer, sondern der Leser. Neben der empirischen Feldforschung der Ethnologie haben sich auch andere Disziplinen mit dem Phänomen Mündlichkeit-Schriftlichkeit auseinandergesetzt. Ziel dieses Seminars ist es, anhand ausgewählter Texte aus dem 'schriftlichen' Text heraus einen Rahmen von "Mündlichkeit" zu erstellen. Soweit bekannt soll auch die jeweilige authentische Erzählsituation analysiert werden. Die wichtigsten Erkenntnisse der Forschung sollen einen Einstieg in das Problemfeld ermöglichen und anhand der im Seminar gewonnenen Ergebnisse diskutiert werden. Da "Erzählen" immer auch "Kommunikation" bedeutet, seien folgende Aufsätze zur Vorbereitung empfohlen:

Literatur:

Ehlich, K. (1978) Deixis und Anapher. In: G. Rauh, G. (Hg.) Essays on Deixis. Tübingen: 79-97

Koch, P. / Oesterreicher, W. (1985) Sprache der Nähe – Sprache der Distanz. Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte“. In: Romanistisches Jahrbuch. 15-33

Proseminar: **Didaktische Grammatiken in der Forschung** Olejarka

Studienbereich 1, 3

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Blockveranstaltung

Termine: Fr., den 25. April 2008, Fr., den 30. Mai 2008 und Fr., den 04. Juli 2008 jeweils 9-15, RW, 108

Obwohl die Diskussionen um den *Begriff* und das Wesen einer „didaktischen Grammatik“ schon seit über 30 Jahren Gegenstand der Forschung sind, ist es bislang nicht gelungen, eine umfassende und hinreichend exakte Definition für diesen Terminus zu finden.

Die Ursache hierfür dürfte hauptsächlich darin liegen, daß es *die* oder nur *eine* didaktische Grammatik nicht gibt, sondern – entsprechend der Zielsetzung, den Adressaten sowie der Funktion von Grammatik im Sprachlehr- und -lernprozess – höchst unterschiedliche Ausprägungen existieren. So hat sich im Laufe der Zeit eine beachtliche Vielfalt an heterogenen theoretischen Ansätzen und auf ihnen aufbauenden Konzeptionen „didaktischer Grammatiken“ herausgebildet.

Dementsprechend werden in der Fachliteratur für das Phänomen „didaktische Grammatik“ sehr unterschiedliche *Termini* verwendet. Grammatiken, die für Unterrichtszwecke und zum (Selbst-)Lernen bestimmt sind, werden als *didaktisierte*, manchmal aber auch als *didaktische*, *pädagogische* oder *Lernergrammatiken* bezeichnet. Vor diesem Hintergrund befassen wir uns in diesem Seminar u.a. mit der Komplexität des Begriffs der „didaktischen Grammatik“, mit Wirkungszusammenhängen verschiedener Grammatiken sowie mit Darstellungsformen und Differenzierungsmöglichkeiten für didaktische Grammatiken. Darüber hinaus wird ein Vergleich zwischen „wissenschaftlicher (linguistischer) Grammatik“ und „didaktischer Grammatik“ angestellt, anhand dessen gezeigt werden soll, inwieweit eine „wissenschaftliche (linguistische) Grammatik“ Grundlage für eine „didaktische Grammatik“ sein kann. Außerdem werden wir einige didaktische Grammatiken für Grund-, Mittel- und Oberstufe im Hinblick auf das methodisch-didaktische Konzept und ausgewählte grammatische Phänomene (wie z.B. Wortbildung, Modalpartikeln etc.) analysieren. Die Kursteilnehmer sollen sich im Seminar aktiv an der Erarbeitung von Elementen einer didaktischen Grammatik beteiligen. Anmeldung unter [A.Olejarka@web.de](mailto:A.Olejarka@web.de) ist erforderlich.

Literatur:

Hennig, M. (Hg.) (2001) Welche Grammatik braucht der Mensch? Grammatikführer für Deutsch als Fremdsprache. München: Iudicium

Olejarka, A. (2008) Die Wortbildungsregularitäten des Verbs und ihre Umsetzung in didaktischen Grammatiken für Deutsch als Fremdsprache. München: Iudicium

Roche, J. (2005) Fremdsprachenerwerb Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Francke

\*Proseminar: **Lexikalische Semantik und Bedeutungsvermittlung** Plieger

Studienbereiche: 1, 3, 4

ECTS mit Leistungsnachweis: 4  
ECTS ohne Leistungsnachweis: 1  
Mo 14-16 Uhr, HG C 005

Das Arbeitsfeld der lexikalischen Semantik ist die Bedeutung von Wörtern. Dabei führt die Frage, was „Bedeutung“ und „Wörter“ hier bedeuten, ins Zentrum der Auseinandersetzung. Denn was ist ein Wort, um dessen Bedeutung es gehen soll: „lesen“, „Korrektur lesen“, „Lesesaalausleihe“, „die“, „sie“? Sie alle haben sicher schon ein Buch „gelesen“, aber nicht jeder hat schon Wein „gelesen“. Bedeutet „Wein lesen“ dasselbe wie „Wein ernten“? *Ist* es das Gleiche, nur eben anders ausgedrückt? Gibt es für „lesen“ im mentalen Lexikon zwei Einträge wie im Wörterbuch? Durch die Klärung dieser und ähnlicher Fragen soll die Bedeutung der lexikalischen Semantik für die Bedeutungsvermittlung im Fremdsprachenunterricht erarbeitet werden.

Literatur:

Hoinkes, Ulrich/Wolf, Dietrich (Hg.) (1997) Kaleidoskop der lexikalischen Semantik. Tübingen: Narr.

Lutzeier, Peter Rolf (2002): Wort und Bedeutung. Grundzüge der lexikalischen Semantik. In: Dittmann, Jürgen/Schmidt, Claudia (Hg.) Über Wörter. Freiburg i. Br.: Rombach, 33-58.

Schwarz, Monika/Churs, Jeannette (2007): Semantik. Ein Arbeitsbuch (5., aktualisierte Aufl.). Tübingen: Narr.

\*Proseminar: **Aspekte der Zwei- und Mehrsprachigkeit** Plieger

Studienbereiche 1, 3, 4  
ECTS mit Leistungsnachweis: 4  
ECTS ohne Leistungsnachweis: 1  
Di 10-12, RW 10 104

Ausgangspunkt der Lehrveranstaltung ist die Tatsache, dass Mehrsprachigkeit kein Sonder-, sondern der Regelfall der Sprachlichkeit des Menschen ist. Ziel ist es, die verschiedenen Dimensionen individueller und gesellschaftlicher Zwei- und Mehrsprachigkeit in ihrem Zusammenspiel zu analysieren. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die jeweils leitenden Theorieansätze und methodischen Vorgehensweisen in der Untersuchung des dynamischen Phänomens der Mehrsprachigkeit gelegt.

Literatur:

Aguado, Karin/Hu, Adleheid (Hgg.) (2000) Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität. Berlin: Pädagogischer Zeitschriftenverlag.

Cenoz, Jasone/Genesee, Fred (eds.) (1998) Beyond Bilingualism: Multilingualism and Multilingual Education. Clevedon, UK: Multilingual Matters.

Müller, Natascha et al. (2006) Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung. Deutsch - Französisch - Italienisch. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Proseminar: **Schrift und Schreiben** Surd-Büchele

Studienbereiche 1, 3, 5  
ECTS mit Leistungsnachweis: 4  
ECTS ohne Leistungsnachweis: 1  
Do 12-14, Schellingstraße 3, S 006

In literalen Gesellschaften stellt der Schriftspracherwerb in Mutter- und Fremdsprache(n) einen wichtigen Schritt für den erfolgreichen Spracherwerb dar. Ausgehend von Überlegungen zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten von mündlicher und schriftlicher Sprache, ihrem Verhältnis zueinander und den Funktionen von Schrift wollen wir uns mit verschiedenen Aspekten von Literalität und Schriftspracherwerb bei Erwachsenen und Kindern befassen, wobei Fragestellungen

zum Schriftspracherwerb in der Fremdsprache Deutsch besondere Beachtung finden.

Um ausreichend Raum für Fragen und Diskussion zu bieten, ist die Veranstaltung auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. Es wird daher bis 07.04.2008 um eine kurze Anmeldung per E-Mail ([surd-buechele@web.de](mailto:surd-buechele@web.de); Angaben: Name, Semesterzahl, Hauptfach/Nebenfächer, Scheinerwerb erwünscht?) gebeten.

Literatur:

Dürscheid, Christa (2004) Einführung in die Schriftlinguistik. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Proseminar: **Auswärtige Kulturpolitik – von den nationalen Anfängen bis zur Europa-politik** Umlauf

Studienbereiche 4, 7

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Blockveranstaltung, Fr 18.04.08, 14-18 Uhr HG A 120 und Fr./Sa. 16. und 17.05.08 RW 10 108, außerdem Exkursion

In diesem Seminar, das aus einer Einführungsveranstaltung, einem Blockseminar und einer Exkursion nach Amsterdam besteht, wird es um Auswärtige Kulturpolitik gehen. Von dem so genannten „Nation Building“ des 19. Jahrhunderts aus wird zunächst insbesondere die deutsche Auswärtige Kulturpolitik und ihre Grundlinien beleuchtet. Vergleichend wird unter anderem Frankreich hinzugezogen werden. Fragen der Sprachenpolitik werden ebenfalls eine Rolle spielen. Danach wird die Spannung zwischen nationaler und europäischer Kulturpolitik seit 1990 im Vordergrund stehen. Ein letzter Teil (insbesondere während der Exkursion) widmet sich den konkreten beruflichen Chancen im Bereich Sprach-/Kulturvermittlung. Die Anwesenheit bei allen drei Veranstaltungen ist verpflichtend. Es stehen 25 Plätze zur Verfügung, Leistungsnachweise können durch Referate (Liste bei Einführungsveranstaltung) oder Hausarbeiten erbracht werden. Die Exkursion wird etwa 180 Euro kosten. Es ist ein Antrag auf Zuschüsse zur Kostenreduzierung gestellt. Einschreibungen (verbindlich) per mail bis zum 30.3.2008 an [umlauf@amsterdam.goethe.org](mailto:umlauf@amsterdam.goethe.org).

Einführende Literatur:

Maaß, Kurt-Jürgen (Hg.) (2005). Kultur und Außenpolitik. Baden-Baden: Nomos

Weitere Literaturangaben während der einführenden Sitzung.

Proseminar: **Interkulturelle Kommunikation in Grenzbereichen am Beispiel Deutschland-Tschechien** Wildfeuer

Studienbereiche 4, 7

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Blockveranstaltung, 16.05.08-17.05.08 Fr 14-20, Sa 9-18, 31.05.08, 9-18 HG M 001

Voraussetzung: Teilnahme an der Vorbesprechung  
Do 17.4.08, 18-20, HG M010

Interkulturelle Kommunikation ist zu einem beliebten Begriff innerhalb und außerhalb wissenschaftlicher Zugänge geworden. Die damit beschriebenen kulturellen Dynamiken sind alles andere als neu. In den deutsch-tschechischen Grenzgebieten leben seit Jahrhunderten Tschechen und Deutsche nicht nur nebeneinander, sondern miteinander, über nationale Grenzen hinweg. Ihr Verhältnis wurde durch wirtschaftliche Gegebenheiten und politische Ereignisse maßgeblich beeinflusst. In der Lehrveranstaltung wird zunächst durch Lektüre einschlägiger Publikationen der Kulturbegriff als Grundlage der Diskussionen erörtert. Zudem soll am Beispiel der Methode des qualitativen Interviews ein möglicher Zugang zur Erforschung des kulturellen Austausches erschlossen werden.

Anmeldung erforderlich unter [bianca.wildfeuer@web.de](mailto:bianca.wildfeuer@web.de), Teilnehmerzahl: 30  
Modalitäten des Scheinerwerbs: regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Gerndt, Helge. (2002) Kulturwissenschaft im Zeitalter der Globalisierung. Volkskundliche Markierungen. München: Waxmann, 191-206.

Riepertinger, Rainhard / Brockhoff, Evamaria / Eiber, Ludwig / Lippold, Stephan / Wolf, Peter (Hgg.) (2007) Bayern-Böhmen. 1500 Jahre Nachbarschaft (Ausst.Kat.), Darmstadt: Wiss. Buchges.

Schmidt-Lauber, Brigitta. (2001) Das qualitative Interview oder: Die Kunst des Reden-Lassens. In: Göttisch, Silke / Lehmann, Albrecht (Hgg.). Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin: Reimer, 165-186.

Wildfeuer, Bianca. (2004) Für des Glases höchste Zier. Nordböhmisches Glasveredler im Bayerischen Wald und ihre Bedeutung für die Entwicklung der regionalen Glasindustrie nach 1945. Regen: Glasmuseum Frauenau

Proseminar: **Themen der Auslandsgermanistik** Wildfeuer

Studienbereiche 4, 7  
ECTS mit Leistungsnachweis: 4  
ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Blockveranstaltung, 23.05.08-24.05.08, Fr 14-20, Sa 9-18 HG M001, Sa 07.06.08, 9-18 HG C005

Voraussetzung: Teilnahme an der Vorbesprechung  
Do 17.4.08, 16-18, HG M010

In den ukrainischen Transkarpaten, nahe der Grenze zu Ungarn, ist bis heute eine auffällige Sprachenvielfalt vorhanden. Neben Ruthenisch, Russisch, Ungarisch, Rumänisch, Slowakisch, Tschechisch, Jiddisch und Romanes werden dort auch Varianten des Deutschen gesprochen. Diese Sprachenvielfalt ist das Ergebnis politischer Ereignisse in Transkarpaten, einer Region, die über Jahrhunderte hinweg durch unterschiedliche Machthaber und den Zustrom verschiedener Volksstämme geprägt wurde.

Die Lehrveranstaltung wird am Beispiel von deutschen Sprachinseln im Ausland der Frage nachgehen, inwieweit Sprache als kulturelles Ordnungssystem fungiert und welche Bedeutung Mehrsprachigkeit dabei einnehmen kann. Neben der Erarbeitung relevanter kultur- und sprachwissenschaftlicher Grundbegriffe stehen Methoden der Erforschung von Sprachvariationen und Kulturen im Mittelpunkt der Betrachtungen. Anmeldung erforderlich unter bianca.wildfeuer@web.de, Teilnehmerzahl: 30  
Modalitäten des Scheinerwerbs: regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Seminararbeit.

Literatur:

Greverus, Ina-Maria. (1972) Der territoriale Mensch. Ein literaturanthropologischer Versuch zum Heimatphänomen. Frankfurt am Main: Athenäum

Kanz, Ulrich / Wildfeuer, Alfred / Zehetner, Julie. (2006) Bairische und fränkische Sprachinseln in der Transkarpaten-Ukraine. In: Scheuringer, Hermann / Gaisbauer, Stephan (Hgg.). KARPATENbeeren. Bairisch-österreichische Siedlung, Kultur und Sprache in den ukrainisch-rumänischen Waldkarpaten. Linz: StiferHaus 83-95.

Roche, Jörg. (2006) Natürliche Mehrsprachigkeit als Mittel der Integration. In: Neuland, Eva (Hg.) Variation im heutigen Deutsch: Perspektiven für den Sprachunterricht. Frankfurt: Lang 79-92.

**Einführungsseminare**

Einführung Ia: **Linguistik und Grammatik** Liedke-Göbel

Studienbereiche 1  
ECTS mit Leistungsnachweis: 4  
ECTS ohne Leistungsnachweis: 1  
Di 8-10, HG M 010

Der Kurs führt in die germanistische Linguistik ein und vermittelt Grundbegriffe der sprachwissenschaftlichen Beschreibung. Behandelt werden die Bereiche Sprachtypologie, Sprachgeschichte, Semantik, Morphologie, Syntax, Phonetik/ Phonologie und Pragmatik, wobei die Perspektive des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache besondere Berücksichtigung findet. Angesprochen werden zudem empirische Forschungsmethoden der Linguistik und Charakteristika von Diskursen und Texten. Fragestellungen der Angewandten Linguistik werden exemplarisch verdeutlicht. Der Kurs endet mit einer obligatorischen Abschlussklausur.

Literatur:

Graefen, Gabriele/ Liedke, Martina (2007) Einführung in die Germanistische Linguistik. Tübingen: Narr/UTB (erscheint)

Einführung Ib: **Linguistik und Literatur** Albers

Studienbereiche 1, 2  
ECTS mit Leistungsnachweis: 4  
ECTS ohne Leistungsnachweis: 1  
Mo 10-12, HG A 120

Was hat Sigmund Freud mit Literaturwissenschaft zu tun? Worin unterscheidet sich die Sprache eines Nobelpreisträgers wie Günter Grass von der eines Journalisten der BILD-Zeitung? Warum ist eine Arbeit über Büchners ‚Woyzeck‘, die sich auf die falsche Textausgabe stützt, wissenschaftlich wertlos? Was unterscheidet eine Novelle von einem Roman, ein Drama von einer Tragödie? Und warum sind Literaturwissenschaftler so versessen auf Latein...? Anhand solcher und ähnlicher Fragen vermittelt der Einführungskurs Grundbegriffe und Modelle aus dem ‚Grenzgebiet‘ zwischen Linguistik und Literatur.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Short, Mick (1996) Exploring the Language of Poems, Plays and Prose, Longman

**Einführung IIa: Linguistik und Spracherwerb**Plieger

Studienbereiche 1, 3  
 ECTS mit Leistungsnachweis: 4  
 ECTS ohne Leistungsnachweis: 1  
 Mi 10-12 T 39 B 138

Ziel dieses Teilkurses ist es, in die Grundlagen der Sprachlehr- und lernforschung einzuführen und die jeweils relevanten linguistischen

Implikationen herauszuarbeiten. Leitend ist dabei die Frage nach dem möglichen Transfer der Grundlagenforschung in die Praxis des Sprachlehrens und –lernens.

Literatur:

Roche, Jörg (2005) Fremdspracherwerb – Fremdsprachendidaktik.  
 Tübingen/Basel: Francke (UTB basics)

Weiterführende Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Einführung IIb: Linguistik und Landeskunde/Kulturwissenschaften**Wormer

Studienbereiche 1, 7, 2, 4.6  
 ECTS: 4  
 Di 16-18, HG A213

Dieses Pflicht-Einführungsseminar (Grundkurs) führt in die Grundlagen der inter- und transkulturellen Kulturforschung und -lehre ein. Dabei spielen Theorien zur Erforschung des Fremdverstehens, wie etwa die interkulturelle Hermeneutik, eine tragende Rolle. Ansätze landeskundlicher Forschung und ihre Überführung in fremdsprachlichen Unterricht werden eingehend behandelt. Kulturelles Handeln ist in jeder Phase und aufs engste mit Sprache verbunden. Insofern spielt in seine Betrachtung die inter- und transkulturelle Linguistik mit hinein, in die dieses Seminar ebenfalls einführt.

**Übungen und Tutorien**

Schüsselqualifikationen

**Übung: Körpersprache und Präsentationstechnik**U. Bauer

Studienbereiche 1, 4, 5, 7  
 ECTS: 2  
 Do 12-14, T 41 C 112

Das wichtigste Medium in der Kommunikation sind weder der Computer noch die PowerPoint-Präsentation, sondern unser Körper und unsere Stimme. Diese Übung richtet sich ausschließlich an Studierende im Hauptstudium DaF. Es soll das sichere und reflektierte Auftreten geübt, und das Lesen von Körpersprache zumindest in Ansätzen ermöglicht werden. Dazu werden eigene Kurzvorträge von den anderen Teilnehmenden analysiert und so wird eine systematische Rückmeldung gegeben. Außerdem soll der Umgang mit Angst und Stress vor Gruppen und im Streitgespräch trainiert werden. Es werden Grade der Formalität des Auftretens (Kleidung, Haltung, Register) geübt und Atem- und Stimmtechniken vermittelt. Bevorzugt für Studierende im Hauptstudium. Maximale Teilnehmerzahl: 15. Eine Liste liegt in der Bibliothek aus.

Literatur:

Bischoff, Irena (2007) Körpersprache und Gestik trainieren. Auftreten in beruflichen Situationen; ein Arbeitshandbuch. Weinheim: Beltz

Heidemann, Rudolf (2007) Körpersprache im Unterricht. Ein Ratgeber für Lehrende (8. Aufl.) Wiebelsheim : Quelle & Mayer

Molcho, Samy (2006) ABC der Körpersprache. Kreuzlingen: Hugendubel

**Übung: Präsentation von Ergebnissen**U. Bauer

Studienbereich 6  
 ECTS: 2  
 Mi 17-19, HG M109

Hier soll geübt werden, Ergebnisse von Recherchen (Seminararbeiten, Magisterarbeiten, usw.) strukturiert vorzustellen. Es geht um die Aneignung von Wissen auf dem Weg der Recherche, Zusammenstellung, Gliederung, Gewichtung, Strukturierung, Aufbereitung, Präsentation. Dabei werden sowohl die formalen als auch die präsentationsrelevanten Aspekte berücksichtigt und beides für die mündliche wie – folgend – auch die schriftliche Präsentation geübt. Sinnvollerweise haben Sie spätestens im Verlaufe der Übung, besser aber schon zu Beginn Ergebnisse, die Sie präsentieren wollen.

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Übung: **Buddenbrooks: ein Roman und seine Colliander  
Verfilmungen**

Studienbereiche 2,4  
ECTS: 2  
Mi 14-16, L28 RG 025

Die "Buddenbrooks" ist einer der bedeutendsten deutschsprachigen Romane und er zählt zu den wichtigsten Gesellschaftsromanen überhaupt. Er war ausschlaggebend dafür, dass sein Verfasser, Thomas Mann, 1929 den Nobelpreis für Literatur erhielt. Der vielschichtige Roman, den Thomas Mann schon als 26jähriger 1901 veröffentlichte, schildert intensiv und einfühlsam das Schicksal von vier Generationen einer Lübecker Kaufmannsfamilie von 1835 bis 1877 mit vielen Hochs und – wie der Untertitel „Verfall einer Familie“ schon ahnen lässt – noch mehr Tiefs, und er stellt eine sehr genaue psychologische und kultur- und gesellschaftsbezogene Analyse dieses Verfalls dar. Der Roman wurde mehrmals verfilmt, und eine neue Verfilmung wird für 2008 geplant. Das Seminar findet in einer Wechselwirkung zwischen der Lektüre und der Interpretation des Romans einerseits und der Vorführung von Teilen der vorliegenden Verfilmungen – vor allem des Fernsehbeitrags aus dem Jahr 1979 – andererseits statt, wobei auch Auszüge aus dem stimmungsvollen und sehr prominent besetzten Kinofilm aus dem Jahr 1959 zum Vergleich mit einbezogen werden. Es wird erwartet, dass der ganze Roman gelesen wird.

In der Übung werden folgende Aspekte im Vordergrund stehen:

Stationen des Verfalls (wie? warum?)  
Parallelen zu unserer Zeit  
Die Beziehung zwischen dem Roman und den Verfilmungen

Zur Beleuchtung der ersten zwei Punkte werden u. a. folgende Aspekte herangezogen:

Die zwischenmenschlichen Beziehungen (wer mag wen warum?)  
Hauptpersonen – Nebenpersonen  
Werte – Moral  
Die Rolle der Religion  
Die Rolle der Politik  
Die Rolle der Kunst, vor allem der Literatur und der Musik  
Der Stellenwert der Künstler in der Gesellschaft  
Krankheit und Tod

Literatur:

Bohnenkamp, Anne / Lang, Tilman (2005) Interpretationen: Literaturverfilmungen. Stuttgart: Reclam.

Koopmann, Hellmut (Hg.) (2005) Thomas-Mann-Handbuch, 3. aktualisierte Aufl. (nach der Kröner-Verlag-Ausgabe). Frankfurt am Main: Fischer.

Kurzke, Hermann (1997) Thomas Mann – Epoche – Werk – Wirkung. München: C.H. Beck.

Paech, Joachim (1997) Literatur und Film. 2., überarb. Aufl. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Rickes, Joachim (2006) Romankunst des jungen Thomas Mann. „Buddenbrooks“ und „Königliche Hoheit“. Würzburg: Königshausen & Neumann.

Übung: **Wirken und Überzeugen im DaF - Dinkel  
Unterricht – Rhetoriktraining für  
angehende DaF-Lehrer**

Studienbereiche 1, 3  
ECTS: 1  
Blockveranstaltung, 30.05.08 und 31.05.08., Fr 12-19, Sa 9-17, Oettingenstr. 67  
Raum 1.27

Wie können die eigene Wirkung im Unterricht optimiert und Inhalte überzeugend dargestellt werden? Mit dieser Übung erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihren persönlichen Rede- und Präsentationsstil zu verbessern. Vor dem Hintergrund, dass bereits das Studium sowie die spätere Unterrichtstätigkeit vielfältige rednerische und kommunikative Anforderungen an die Studierenden stellen, werden in praktischen Übungen und anhand konkreter Beispiele die Wahrnehmung für die rhetorische Kommunikation geschärft und verschiedenste verbale, para- und nonverbale Fähigkeiten trainiert. Inhaltliche Schwerpunkte bilden hierbei Themen wie die Strukturierung und Präsentation von Unterrichtsinhalten, die Entwicklung eines angemessenen stimmlichen, artikulatorischen und körpersprachlichen Ausdrucks, die Erarbeitung von Frage- und Zuhörtechniken, der Umgang mit Kommunikationsproblemen u.ä....

Da es sich hierbei um eine sehr übungsintensive Lehrveranstaltung handelt, ist die Teilnehmeranzahl auf maximal 12 Personen beschränkt. Interessenten werden gebeten, sich in der ersten Semesterwoche in eine Liste in der Bibliothek einzutragen.

Übung: **Einführung in die Literatur-  
wissenschaft Ewert**

Studienbereiche 2,4  
ECTS: 2  
Mi 10-12, RW 10 106

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des Grund- und Hauptstudiums; besonders empfohlen wird sie allen, die ihr Studium beginnen. Ziel ist es, die wichtigsten Gegenstände, Fragestellungen und Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft vorzustellen, die Teilnehmer mit Literaturgeschichten, Nachschlagewerken und anderen wissenschaftlichen Hilfsmitteln bekannt zu machen. Die Übung soll zum Selbst- und Weiterdenken anregen. Darüber hinaus soll literaturwissenschaftliches Grundwissen vermittelt werden. Eine Übungsklausur bietet die Möglichkeit zur persönlichen Leistungskontrolle.

Literatur:  
 Allkemper, Alo und Eke, Norbert Otto (2006) Literaturwissenschaft. Paderborn: Fink  
 Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander Gabriele (Hg) (2006) Grundkurs  
 Literaturwissenschaft. Stuttgart: Reclam

Übung: **Hauptwerke der deutschen Literatur, Ewert  
 Vom 18. Jahrhundert bis zur  
 Gegenwart**

Studienbereiche 2, 4  
 ECTS: 2  
 Mi 12-14, RW 10 106

Anhand ausgewählter Hauptwerke der deutschen Literatur wird die Veranstaltung die Literaturgeschichte vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart behandeln und zentrale Themen- und Problemzusammenhänge aufzeigen. Der Besuch empfiehlt sich für Anfänger und Fortgeschrittene, die im Hinblick auf Prüfungen und berufliche Tätigkeiten ein solides Grundwissen erwerben möchten.

Literatur:

Brenner, Peter J. (1996) Neue deutsche Literaturgeschichte. Vom „Ackermann“ zu Günter Grass. Tübingen: Niemeyer

Übung: **Informationskompetenz Kühndel**

Studienbereiche 1, 7  
 ECTS: 2

- Kurs A: Mi, 18. Juni, 9-12 Uhr, Raum 104, Richard-Wagner-Str. 10 und Mi, 2. Juli, 9-12 Uhr, Raum 104, Richard-Wagner-Str. 10
- Kurs B: Do, 3. Juli, 14-17 Uhr, Raum 103, Richard-Wagner-Str. 10 und Do, 10. Juli, 14-17 Uhr, Raum 108, Richard-Wagner-Str. 10
- Kurs C: Fr, 11. Juli, 9-16 Uhr, Raum B 133, Theresienstr. 39

**Bitte wählen Sie einen Kurstermin aus!**

Bei der Aufgabe, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen bzw. eine Abschlussarbeit zu planen, stellen sich häufig die Fragen: Wo finde ich Literatur? Welche Literatur ist relevant? Was ist zitierfähig? Diese Veranstaltung soll helfen, Kompetenz auf dem stetig wachsenden und inzwischen vielfältigen Gebiet der Informationsbeschaffung zu erlangen. Ziel ist, sich selbständig Informationen zu verschaffen und sie zu beurteilen. Dieser Kurs bietet sowohl Studierenden im Grundstudium als auch Studierenden in der Vorbereitung auf die Magisterprüfung eine sehr gute Möglichkeit, sich auf die Anforderungen im Studium vorzubereiten.

Inhalte:

-Umgang mit den verschiedenen Angeboten (Bibliotheken, Datenbanken, Archiv u.a.)  
 -Erscheinungsbilder von Informationsträgern (Monographien, Zeitschriften, Reihen, Aufsätze)

-Suchstrategien zur Gewinnung von Informationen (Nachschlagewerke, Fachbibliographien, Suchmaschinen u.a.)

-Kriterien zur Beurteilung von Relevanz und Qualität der Informationen

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt per E-Mail: [kuehndel@daf.uni-muenchen.de](mailto:kuehndel@daf.uni-muenchen.de)

Übung: **Vorbereitung auf die Kühndel  
 Magisterprüfungsphase**

Studienbereiche 1-7  
 ECTS: 2

Gerade die Vorbereitung auf die abschließende Prüfungsphase bedeutet für den ein oder anderen Stress bzw. Angst vor dem Ungewissen. Diese Veranstaltung soll als gezielte Vorbereitung für die Endphase des Studiums gelten und richtet sich daher an Studierende im Hauptstudium (ab 5. Semester).

Die Gliederung der Übung erfolgt in 3 Module, die auch – je nach persönlichem Fortschritt – einzeln besucht werden können.

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt per E-Mail: [kuehndel@daf.uni-muenchen.de](mailto:kuehndel@daf.uni-muenchen.de)

**Kompaktkurs in den Ferien (Modul 1-3):** Mo, 21. Juli 9-16 Uhr, A 027, Theresienstr. 39 und Di, 22. Juli 9-16 Uhr, A 027, Theresienstr. 39

**Modul 1:** Allgemeine organisatorische Abläufe (Anmeldung, Magisterarbeit etc.) sowie die Planung des Hauptstudiums und die Vorbereitung vor dem Eintritt in die Prüfungsphase werden in diesem Modul thematisiert.

Termin: Mo, 23. Juni, 9-12 Uhr, Raum 108, Richard-Wagner-Str. 10

**Modul 2:** In diesem Modul geht es um die Zusammenstellung der Themenlisten für die schriftlichen und mündlichen Prüfungen. Bitte wählen Sie hier einen Veranstaltungstermin aus.

Termine: Mo, 30. Juni, 9-12 Uhr, Raum 108, Richard-Wagner-Str. 10 und Sa, 12. Juli, 9-12 Uhr, A 010, Theresienstr. 39

**Modul 3:** Im abschließenden Modul stehen im Mittelpunkt Strategien zum Zeit- und Projektmanagement während der Prüfungsphase, aber auch der Ablauf der schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

Termin: Mo, 14. Juli, 9-12 Uhr, B 045, Theresienstr. 39

\*Übung: **Wissenschaftliches Forschen** van Peer

Studienbereiche 1-7

ECTS: 2

Mi 10-12, L 28, Vo Turm 225, 14-tägig (Beginn 23.04.2008)

Wie wird wissenschaftlich geforscht? In dieser Übung werden die Grundfähigkeiten des wissenschaftlichen Forschens demonstriert, aber vor allem geübt. Hauptmomente der Forschung, die wir besprechen werden, sind: Literaturrecherche, Problemdefinierung, Hypothesenbildung, Hypothesenüberprüfung, wissenschaftlich berichten. Die Betonung wird auf der Praxis des Forschens liegen, was selbstverständlich auch die Selbsttätigkeit der TeilnehmerInnen voraussetzt. Mittels Simulationen werden die wichtigsten Momente des Forschens praktisch geübt.

Literatur:

van Peer, W. / Hakemulder, J. / Zyngier, S. (2007) Muses and Measures: Empirical research methods for the Humanities. Cambridge Scholars Publications

\*Übung: **Strategien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens** Plieger

Studienbereiche 1-7

ECTS: 2

Di 14-16, RW 10 104

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierende in die wichtigsten Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens einzuführen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Teilbereiche logisch-stringentes und methodisch gestütztes Argumentieren, Literaturrecherche, Lesestrategien sowie Ausarbeitung wissenschaftlicher Texte im Studium.

Literatur:

Franck, Norbert/Stary, Joachim (2006) Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 13. durchges. Auflage. Paderborn: Schöningh (UTB).

Übung: **e-Learning im DaF-Unterricht der Grundstufe** Plieger  
Paland

Studienbereich 3

ECTS: 2

Mo 16-17 Uhr, Ama. 52 001

2-tägige Blockveranstaltung: 19.06.2008 von 9 s.t. - 17 Uhr und 20.06.2008 von 9 s.t. - 15 Uhr im Leibniz-Rechenzentrum Garching, HU.002

Die Übung bietet die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Grundfragen der Mediendidaktik - angefangen bei der Frage, was *e-Learning* überhaupt ist. Konzepte

für den Einsatz elektronischer Medien im Fremdsprachenunterricht werden im Hinblick darauf diskutiert, wie der Lernerfolg gezielt gefördert werden kann.

Die theoretische Grundlagendiskussion dient zur Vor- und Nachbereitung der praktischen Anwendung in einer 2-tägigen Blockveranstaltung. Am Beispiel der Lernprogramme der Deutsch-Uni Online ([www.deutsch-uni.com](http://www.deutsch-uni.com)), die am Multimedia Forschungs- und Entwicklungslabor des Instituts für Deutsch als Fremdsprache entwickelt wurden, können konkrete Gestaltungsmöglichkeiten von e-Learning im DaF-Unterricht der Grundstufe erprobt werden. Neben der Lernerperspektive wird vor allem die Tutorenperspektive im Vordergrund stehen, und zwar im Besonderen die Rollen und Aufgaben eines Online-Tutors (z.B. Lernberatung und Kommunikation mit der Klasse über synchrone und asynchrone Kommunikationswerkzeuge). Darüber hinaus werden Lernszenarien für Blended-Learning-Kurse auf den Niveaustufen A1 und A2 erarbeitet.

Im Anschluss an die Blockveranstaltung besteht die Möglichkeit, ein dreimonatiges Praktikum als Online-Tutor zu absolvieren.

Literatur:

Henrici, Gert / Zöfgen, Ekkehart (Hrsg.) (1999): Neue Medien im Fremdsprachenunterricht [Themenband, koordiniert von Erwin Tschirner]. Fremdsprachen Lehren und Lernen (28).

Roche, Jörg (2008) Mediendidaktik Fremdsprachen. Ismaning: Hueber.

Übung: **e-Learning im DaF-Unterricht der Mittel und Oberstufe** Plieger  
Paland

Studienbereich 3

ECTS: 2

Mo 16-17 Uhr, Ama. 52 001

2-tägige Blockveranstaltung: 08.05.2008 von 9 s.t. - 17 Uhr und 09.05.2008 von 9 s.t. - 15 Uhr im Leibniz-Rechenzentrum Garching, HU.002

Die Übung bietet die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Grundfragen der Mediendidaktik - angefangen bei der Frage, was *e-Learning* überhaupt ist. Konzepte für den Einsatz elektronischer Medien im Fremdsprachenunterricht werden im Hinblick darauf diskutiert, wie der Lernerfolg gezielt gefördert werden kann.

Die theoretische Grundlagendiskussion dient zur Vor- und Nachbereitung der praktischen Anwendung in einer 2-tägigen Blockveranstaltung. Am Beispiel der Lernprogramme der Deutsch-Uni Online ([www.deutsch-uni.com](http://www.deutsch-uni.com)), die am Multimedia Forschungs- und Entwicklungslabor des Instituts für Deutsch als Fremdsprache entwickelt wurden, können konkrete Gestaltungsmöglichkeiten von e-Learning im DaF-Unterricht der Mittel- und Oberstufe erprobt werden. Neben der Lernerperspektive wird vor allem die Tutorenperspektive im Vordergrund stehen, und zwar im Besonderen die Rollen und Aufgaben eines Online-Tutors (z.B. Lernberatung und Kommunikation mit der Klasse über synchrone und asynchrone Kommunikationswerkzeuge). Darüber hinaus werden Lernszenarien für Blended-Learning-Kurse auf den Niveaustufen B2 und C1 (Fachsprachenvermittlung) erarbeitet.

Im Anschluss an die Blockveranstaltung besteht die Möglichkeit, ein dreimonatiges Praktikum als Online-Tutor zu absolvieren.

Literatur:

Henrici, Gert/Zöfgen, Ekkehart (Hrsg.) (1999): Neue Medien im Fremdsprachenunterricht [Themenband, koordiniert von Erwin Tschirner]. Fremdsprachen Lehren und Lernen (28).

Roche, Jörg (2008) Mediendidaktik Fremdsprachen. Ismaning: Hueber.

Einführung: **Einführungsseminar: EuroLatein – Latein und moderne Fremdsprachen I** Sgoff

ECTS: 4  
Do 18-20, HG C 315  
Beginn: 17.04.08

In Sprachen wie dem Englischen, dem Französischen und nicht zuletzt dem Deutschen finden sich mehr lateinische Elemente, als man gemeinhin denkt. Auch im Sprachrepertoire verschiedener Disziplinen, wie z.B. der Medizin, treffen wir auf zahlreiche Begriffe, die auf das Griechische und das Lateinische zurückgehen. Zwei Einführungsseminare vermitteln Kenntnisse der lateinischen Sprache und Kultur in einem für das Studium moderner Fremdsprachen förderlichen Umfang. Der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen EuroLatein I und II gilt als Nachweis von Kenntnissen des Lateinischen im Sinne der StO Deutsch als Fremdsprache sowie der entsprechenden ZwPO der LMU München. Im Seminar werden schwerpunktmäßig Lexik, Syntax und Morphologie des Lateinischen sowie zentrale Elemente der römischen Kultur und deren Weiterleben und Bedeutung in modernen Fremdsprachen mit europäischen Wurzeln behandelt.

Einführung: **Einführungsseminar: EuroLatein Latein und moderne Fremdsprachen II** Sgoff

ECTS: 4  
Mo 18-20, HG C 315  
Beginn 21.04.2008

In Sprachen wie dem Englischen, dem Französischen und nicht zuletzt dem Deutschen finden sich mehr lateinische Elemente, als man gemeinhin denkt. Auch im Sprachrepertoire verschiedener Disziplinen, wie z.B. der Medizin, treffen wir auf zahlreiche Begriffe, die auf das Griechische und das Lateinische zurückgehen. Zwei Einführungsseminare vermitteln Kenntnisse der lateinischen Sprache und Kultur in einem für das Studium moderner Fremdsprachen förderlichen Umfang. Der erfolgreiche Besuch der Veranstaltungen EuroLatein I und II gilt als Nachweis von Kenntnissen des Lateinischen im Sinne der StO Deutsch als Fremdsprache sowie der entsprechenden ZwPO der LMU München. Im Seminar werden schwerpunktmäßig Lexik, Syntax und Morphologie des Lateinischen sowie zentrale Elemente der römischen Kultur und deren Weiterleben und Bedeutung in modernen Fremd-

sprachen mit europäischen Wurzeln behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt ist ein Überblick über die römische Literatur und ihr Wirken bis zur heutigen Zeit. Das Seminar ist die Fortsetzung des Einführungsseminars EuroLatein I vom Wintersemester 2007/2008. Teilnahmevoraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Seminar EuroLatein I.

### Workshop

Workshop: **LiRe: Heimkehr und Fremde in den Oberhäusern Gedichten von Ulla Hahn**

Studienbereiche 2  
Mi 16-18, B 015

Nach Dieter Lampings Minimaldefinition ist das Gedicht: 'Versrede zwischen zwei Pausen'. Diese Übung lädt alle ein, sich mit gegenwärtiger Lyrik zu beschäftigen. Ziel ist es, Gedichte von Ulla Hahn zu lesen und auf ihre Motive der Heimkehr und Fremde zu untersuchen. Auch hier gehen wir von den eigenen Vorstellungen des Lesers im Kopf aus und stellen die Frage, was passiert, wenn wir diese inneren Bilder dreidimensional in den Raum bringen mittels Protagonisten. Welcher Nutzen für unsere Lesart kann sich daraus ergeben? Die TeilnehmerInnen erhalten eine kurze Einführung in die Lyrik-Analyse und können auch ihre Lieblingsgedichte präsentieren.

Literatur:

Lamping, Dieter (1993) Das lyrische Gedicht, 2. Aufl. Göttingen,: Vandenhoeck  
Hahn, Ulla (1988) Unerhörte Nähe Gedichte, Mit einem Anhang, für den, der fragt, Stuttgart: Deutsche Verlags Anstalt  
Hahn, Ulla (1985) Freudenfeuer Gedichte, Stuttgart: Deutsche Verlags Anstalt  
Hahn, Ulla (1983) Spielende Gedichte. Stuttgart: Deutsche Verlags Anstalt

Workshop: **Literarisches Schreiben** Zank

Studienbereiche 2, 4  
Mi 17-19 (und nach Vereinbarung), Schellingstr. 4, 4 St./ 20

Dieser Workshop hat als Ziel die Förderung der Kreativität und Originalität der StudentInnen im Umgang mit der Sprache.

Er bietet StudentInnen die Möglichkeit an, eigene literarische Produktionen vorzustellen, diese in einem zwanglosen Rahmen zu besprechen, und dabei Brauchbares über die Kunst des Schreibens zu erfahren.

Zusätzlich werden im Workshop verschiedene Techniken der Textanalyse geübt und die Problematik der literarischen Übersetzung angesprochen.

Die Eigenproduktionen werden dann in unserem Internetforum – <http://dichthauer.blogspot.com> – zusammen mit Beiträgen namhafter Autoren vorgestellt.

Ob Sie als Autor Anfänger oder fortgeschritten sind, Deutsch als Muttersprache oder als Fremdsprache verwenden, ist unerheblich; Kreativität und Originalität entstehen unabhängig davon.

### Vorbereitung auf die Zwischenprüfung

+Übung: **Vorbereitung auf die Zwischenprüfung Teil B** Albers

Studienbereiche 1-7  
ECTS: 1  
Blockveranstaltung, 04.08. und 05.08.08. 9-16, HG F007

+Übung: **Vorbereitung auf die Zwischenprüfung Teil A und Teil C** Plieger

Studienbereiche 1-7  
ECTS: 1  
Blockveranstaltung, 24.07. und 25.07.08 sowie 28.07.-30.07.08, 9-16, HG B 011

\*Tutorium **Textmining mit Bit und Byte: Computergestütztes Forschen in der Literaturwissenschaft** Springer

Mi 10 – 12, S2 RG K01 (ITZ)

An Beispielen, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Möglichkeit aus der eigenen Arbeitspraxis des laufenden Semesters einbringen, werden die Möglichkeiten und Grenzen computergestützter text- bzw. korpusanalytischer Methoden ausgetestet. Erprobt werden die Verfahren vorwiegend mit dem kostenfreien Analysetool AnConc, aber auch der Umgang mit umfangreicher kommerzieller Software wie WordSmith wird erlernt.

Vorkenntnisse im Umgang mit Computern, vor allem Windows-Betriebssystemen, sind hilfreich, werden jedoch nicht vorausgesetzt. Notwendig ist dagegen die Registrierung am ITZ. Diese sollte bereits vor der ersten Sichtung erfolgt sein. Nähere Informationen dazu am ITZ, S2, RG, Keller.

Literatur:

Baker, Paul (2006) Using Corpora in Discourse Analysis. London.

Jannidis, Fotis (1999) Was ist Computerphilologie? In: Jahrbuch für Computerphilologie 1. Paderborn. 39 - 60. Meister,

Meister, Jan Christoph (2002) „Think Big“: Disziplinarität als wissenschaftstheoretische Benchmark der Computerphilologie. Jahrbuch für Computerphilologie 4. Paderborn. S. 19 – 50.

\*Tutorium: **Strategien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens** Sunyer

Beginn: Mo, 21.04.08 Theresienstr. 39 Raum B 039, 10-12 Uhr

Die Teilnehmer arbeiten mit dem Online-Modul *uni-deutsch studienpraxis*, das anhand interaktiver Materialien wesentliche Strategien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Die tutorielle Betreuung erfolgt online.

\*Tutorium: **Effizientes und effektives Lesen in der Wissenschaftssprache Englisch** Weilage

Do 9-10, L28 Rg 027

Das Tutorium unterstützt Studierende dabei, einen einfachen und direkten Zugang zu englischsprachigen Wissenschaftstexten zu finden und damit an der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft teilzuhaben. Ein Teil des Tutoriums wird internetbasiert angeboten. Die Teilnehmer werden zunächst mit ausgewählten Texten arbeiten und in einem zweiten Schritt mit Unterstützung der anderen Teilnehmer und des Tutors eigene Texte suchen und bearbeiten. Es werden Texte aus verschiedenen Fachbereichen verwendet.

**Kolloquien**

**Allgemeine Kolloquien**

Kolloquium: **Praktikumsfelder Deutsch als Fremdsprache** Liedke-Göbel

Studienbereiche 3, 7  
ECTS: 1  
Fr 12-14, L 28/Vo, 225 Turm

Die Veranstaltung informiert über Praktikumsmöglichkeiten in verschiedenen Ländern und vor Ort, über formale Fragen, Anforderungen, Angebote und berufliche Perspektiven. Voraussichtlich wird wieder die Möglichkeit bestehen, Praktikumsbetreuer persönlich kennenzulernen und erste Kontakte zu Institutionen zu knüpfen.

Kolloquium: **Literarische Neuerscheinungen** Wormer

Studienbereiche 4, 2, 7  
ECTS: 2  
Do 10-12, RW 10, 106

Das Kolloquium vermittelt einen Einblick in die neueste europäische Literatur von Rang mit Schwerpunkt auf Werken in deutscher Sprache. Romane, Erzähl-

sammlungen, literarische Biographien, Dramen und Werke der Lyrik, die 2007 und 2008 erschienen sind, stehen auf dem Lektüre- und Analyseprogramm. Die Teilnehmer präsentieren jeweils einen Autor, sein Werk sowie dessen soziokulturellen Kontext und haben darüber hinaus die Möglichkeit, selbst Neuerscheinungen zur Besprechung vorzuschlagen.

Das Kolloquium bereitet u.a. auf die mündliche Magisterprüfung in Deutsch als Fremdsprache vor; es wendet sich grundsätzlich an Studierende im Grund- und Hauptstudium mit Neigung zu intensiver Lektüre und fundiertem Gespräch.

**Kolloquien für Magistranden / Magistrandinnen und Promovenden**

Kolloquium: **Magistrandenkolloquium** Colliander

Blockveranstaltung. Termine werden noch bekannt gegeben.

Im Kolloquium können die Teilnehmer Begriffe, Probleme und Einsichten aus der eigenen Magisterarbeit und deren Vorbereitung diskutieren. Außerdem werden ergänzende Informationen und aktuelle Themen kritisch besprochen. Teilnahme nur auf persönliche Einladung.

Kolloquium: **Magistrandenkolloquium** van Peer

Di 12-13, L 27 G 117

Im Kolloquium können die Teilnehmer Begriffe, Probleme und Einsichten aus der eigenen Magisterarbeit und deren Vorbereitung diskutieren. Außerdem werden ergänzende Informationen und aktuelle Themen kritisch besprochen.

Kolloquium: **Promovendenkolloquium** van Peer

Termine werden bekanntgegeben

Das PromovendInnenkolloquium dient der Förderung und Unterstützung der Promotionsvorhaben, wobei sowohl inhaltliche als auch technische und methodische Aspekte besprochen werden können. Das Kolloquium findet in Form von Blockveranstaltungen statt.

## VERTIEFUNGSKURSE FÜR AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE

### Kurse während des Wintersemesters 2007/2008:

Begleitkurs zum Einführungsseminar Linguistik Ia Barbara Habermann	Fr 10-12 Theresienstr. 39 Raum B 039
Begleitkurs zum Einführungsseminar Linguistik IIa Lisa Maier	Mo 16-17.30 Theresienstr. 39 Raum B134
Begleitkurs zum Einführungsseminar Linguistik Ib Ana da Silva	Fr 10-12 Richard-Wagner- Str. 10 Raum 109
Begleitkurs zum Einführungsseminar Linguistik IIb Rita Kirsch	Fr 8-10 Ludwigstr. 31 Raum 06
Kompaktutorium Linguistik Ia Barbara Habermann	Sa 05.07 und Sa 12.07 jeweils 10-15 Uhr in Theresienstr. 39 Raum Raum A 027
Vorbereitung auf die Zwischenprüfung Teile A+C Ana da Silva	Fr 12-14 Richard-Wagner-Str. 10 Raum 109
Vorbereitung auf die Zwischenprüfung Teil B Literaturgeschichte / Literarischer Lektürekanon Ulrike Grond	Fr 10-12 L25 D 2a
Kompaktutorium Literaturgeschichte (Vorbereitung auf die Zwischenprüfung Teil B) Ulrike Grond	Mo 21.7, Di 22.7, Mi 23.7 jeweils 14-17 Uhr L25 Raum D2a

### Kurse in den Semesterferien, Oktober 2007:

Einführung in das Studium Deutsch als Fremdsprache:  
Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben

## PRAKTIKUM

### Praktikumsgruppe

Di 12-13, L 27, G 115

Liedke-Göbel

In der Praktikumsgruppe, einer offenen Sprechstunde für alle Interessierten, haben Sie die Möglichkeit, sich über aktuelle Praktikumsplätze des Instituts und über Stipendienmöglichkeiten zu informieren, mit anderen Studierenden Erfahrungen auszutauschen, Praktikumsberichte zu lesen und mit früheren PraktikantInnen Kontakt aufzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bitte informieren Sie sich frühzeitig über Praktikumsmöglichkeiten; bei Stipendienanträgen und einigen Plätzen beträgt die Vorlaufzeit aus organisatorischen Gründen ca. ein halbes Jahr. Die allgemeinen Informationen zum Praktikum entnehmen Sie bitte der Studienordnung bzw. unserer Homepage. Formulare zum Praktikum (institutsinternes Anmeldeformular, kurzes Infoblatt, Hinweise zum Verfassen des Berichts) können dort heruntergeladen werden. Aktuelle Angebote für Praktika / Jobs etc. finden sich im Infoschaukasten zwischen Raum G 113 und G 115 in der Ludwigstr. 27/1.

## INSTITUTSEXTERNE (LEHR-)VERANSTALTUNGEN

Das **Vorlesungsverzeichnis der LMU** (erhältlich in den Buchhandlungen) enthält u.a. in den Bereichen Neuere Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft eine große Zahl von Veranstaltungen, die für Studierende von Deutsch als Fremdsprache ausgesprochen interessant und nützlich sind. Nehmen Sie entsprechend Ihrer Studienphase geeignete Angebote wahr.

Für den **Lehrbereich Landeskunde** empfehlen wir auch den Besuch von Veranstaltungen des Geschwister-Scholl-Instituts für Politische Wissenschaft, des Instituts für Neuere Geschichte sowie des Instituts für Soziologie.

Außerdem weisen wir auf die **Ringvorlesungen der LMU** hin, aufgeführt auf den ersten Seiten des Vorlesungsverzeichnisses.

## STUDIENGANG INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION (IKK)

Geschäftszimmer: O 67, 80538 München, Raum 0.32

**Telefon:** +49 (0) 89.2180.9617

**Fax:** +49 (0) 89.2180.9602

**Internet:** <http://www.ikk.lmu.de/>

**E-Mail:** [ikk@vkde.fak12.uni-muenchen.de](mailto:ikk@vkde.fak12.uni-muenchen.de)

Bitte beachten Sie vor Semesterbeginn die aktuellen Änderungen im Veranstaltungsplan (Aushang oder Internet).

### Vorlesungen

Diaspora und transnationale Netzwerke, 2-stündig, Di. 12–14, S 3 E 04 Moosmüller

kulturtransfer-Transferkultur, Inhalte, Formen, Medien, Funktionen, 2-stündig, Mo. 14–16, HG M 118 Lauterbach

Empirische Forschungsmethoden für Kulturwissenschaftler, 2-stündig, Di. 14-16 (Rau, wird bekanntgegeben) van Peer

### Grundkurse

Anmeldung zu den Grundkursen I und II: 7.-9.4.08, jeweils 10-12 im Geschäftszimmer

Interkulturelle Kommunikation I, 2-stündig, Mo. 12-14, O 67, Raum 17 Sterzenbach

Interkulturelle Kommunikation I, 2-stündig, Mo. 16-18, O 67, Raum 23 Sterzenbach

Interkulturelle Kommunikation II, 2-stündig, Di. 10-12, O 67, Raum 1.27 Sterzenbach

Interkulturelle Kommunikation II (internetgestützt) 2-stündig, Präsenztage: 25.04.08, 10-18 RW 10, 102 Sterzenbach

Tutorium, 2-stündig, Mi. 10–12, O 67 1.13 Dietrich

### Proseminare

Anmeldung zu den Proseminaren:

bis 04.04.08 im Geschäftszimmer zu den aushängenden Öffnungszeiten

Forschungsfeld Auslandsentsendung, 2-stündig, Mo. 14–16, O Moosmüller

67, Raum 0.43	
Orte der Fremdheit in München, 2-stündig, Mo. 16–18, L 25, Raum D2a	J. Roth
Interkulturelle Marketing-Kommunikation: Kultursensible Werbe-Webseitengestaltung, 2-stündig, Di 14-16, O 67, 0.43	Hermeking
Bereicherung – Irritation – Ablehnung. Theorien und praktische Beispiele zu interkulturellen Begegnungen, 2-stündig, Mo 12-14, L 28/Rü 25 (EG)	Kraemer
Projektseminar: Interkulturelles Orientierungs- und Integrationstraining, 2-stündig, Di 16-18, O 67 0.43	Dietrich
Ethnologie und Tourismus- Sex und Reisen im historischen und geographischen Vergleich, 2-stündig, Fr10-12 (Raum wird bekanntgegeben)	Böhmer-Bauer
McDonaldisierung; Standardisierte Globalisierung und „gewachsene“ Kulturen, 2-stündig, (Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben)	Oberdiek
Einführung in die Ethnologie – die Wissenschaft vom kulturell Fremden, (Online-Vorlesung der Virtuellen Hochschule Bayerns), Ort und Zeit werden bekanntgegeben	Bayer
<b>Hauptseminare</b>	
Anmeldung zu den Hauptseminaren bis 5.10.2007 im Geschäftszimmer zu den aushängenden Öffnungszeiten	
Theorien, Methoden und Didaktik interkultureller Lernmaßnahmen, 2-stündig, Mo 14-16, L 25, D2b	J. Roth
Konzepte des Multikulturalismus, 2-stündig, Mo 12-14, O 67 13	Moosmüller
Diaspora und transnationale Netzwerke, 2-stündig, Mi 8-10, O 67 0.43	Moosmüller
<b>Kolloquien</b>	
Forschungskolloquium, 2-stündig, Mi 18-22, O 67 13	Moosmüller